

SG

Mai 2000, überarbeitet November 2001, überarbeitet Juli 2010

## PK 2000-3, SG, Glas-Herstellung im Bayerischen Wald und im Umfeld (Auszug)

**PK 2000-3, SG:** Eine noch **unvollständige Zusammenstellung aus der gängigen Literatur** zur Entwicklung der Glas-Industrie in Bayerwald, Oberpfälzer Wald und Böhmerwald, die sich zunächst auf den Bayerwald konzentriert und nach und nach erweitert werden soll. Diese Übersicht soll eine gezielte Suche nach Hinweisen zu Pressglas in diesem Raum einleiten.

**Bei der Zusammenstellung aus verschiedenen Quellen konnten widersprüchliche Angaben von mir zunächst nicht aufgeklärt werden.** (s.a. Hinweis bei Sellner, Die Entwicklung der Glashütten im bayerischen Grenzland zu Böhmen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Passau / Tittling 1995) Soweit sie überhaupt von Bedeutung sind, sollen die Widersprüche als Ansporn zu weiterer Aufklärung dienen.

**PK 2010-3, SG:** Nach meiner Kenntnis ist zu den Mitte 2000 ausgewerteten Informationen in 10 Jahren nicht viel dazu gekommen, die Glasindustrie in Bayern ist offenbar aus dem Blick geraten und die Forschung über ihre Geschichte ist zu einem Stillstand gekommen. Nur wenige Autoren haben **seitdem wichtige Beiträge** veröffentlicht, die auch in der PK dokumentiert werden konnten:

**Walter Spiegl**, Glashütte München-Lehel  
s. PK 2010-3

**Stephan Buse**, Steigerwald und Theresienthal  
s. PK 2007-3 und PK 2008-1

**Georg Paulus**, Glasindustrie um Painten und bayerische Glasmacher in Portugal und Spanien  
s. PK 2010-3

Wichtige Beiträge hat auch der **Heimatverein d'Ohetaler Riedlhütte** und sein Verlag herausgebracht, s. PK 2007-2.

Zwei wichtige Bücher konnten endlich mit ZVAB gefunden werden:

**Ulrich Winkler**, Zwischen Arber und Osser, Morsak-Verlag, Grafenau 1981

**Ernst Ritter**, Eine Glashütte vor den Toren Münchens, in: Zwiebelturm, 25. Jahrg., Heft 4, München 1970, s. PK 2010-3

Die Forschung von **Stephan Buse** über **Glas aus Theresienthal** von **Franz Steigerwald**, dokumentiert vor allem in **PK 2007-3** und **PK 2008-1** ...

Die Forschung von **Georg Paulus** über Glashütten im Bereich westlich von **Regensburg und Amberg**, darunter auch eine Glashütte für Glas „à la façon de Venise“, und dabei besonders die **Wanderung bayerischer Glasmacher** aus dieser bisher kaum beachteten Region nach **Portugal und Spanien**, wo sie sogar Glasmeister königlicher Glasmanufakturen wurden, dokumentiert in **PK 2010-3**.

Auf andere von 2000 bis 2010 gefundene Informationen, die in der PK dokumentiert werden konnten, wird in der nachfolgenden **Übersicht** und in den Literaturangaben von **Paulus, Bayerische Glasmacher auf der Iberischen Halbinsel**, hingewiesen.

Die **bayerische Glasindustrie** hat **seit 2000 einen Niedergang** erlebt. **Seit 2000 haben viele bayerische Glashütten aufgeben müssen**, an deren bevorstehendes Ende damals wohl niemand gedacht hat - auch dieser Niedergang wurde in der PK dokumentiert vor allem mit Unterstützung durch **Willi Steger**, siehe vor allem **PK 2009-3, Nachtmann / Riedel schließt Kristallglasfabrik Riedlhütte bis Ende 2009**, und **PK 2009-4, Willi Steger - 50 Jahre in Riedlhütte**.

Über die im Zusammenhang mit Bayern wichtigen Glashütten der **Grafen Buquoy**, später **Carl Stölzle**, in Südböhmen wurde ab **PK 2002-4** berichtet; über die Gründung der **Gräfl. Harrach'schen Glashütte** Nový Svět in **PK 2010-1**, Spiegl, Zur frühen Geschichte der Harrach'schen Glashütte in Neuwelt ... und über die **Gräfl. Schaffgott'sche Josephinenhütte** in **PK 2005-2**, Želasko, Gräfl. Schaffgott'sche Josephinenhütte ... 1842-1900, und **PK 2008-2**, Želasko, Josephinenhütte. Jugendstil - Art Déco - Moderne 1900-1950.

**PK 2000-3, SG:** Selbstverständlich sind die **Glasmacher im Bayerwald nicht durch Pressglas berühmt** geworden. In der Glashütte **Theresienthal** wurde aber um **1836** mindestens ernsthaft geplant, Pressglas zu machen, wenn auch nicht in Massen. Gleichzeitig sicher auch bei Poschinger und später wahrscheinlich auch unter Isidor Gistl in der gepachteten Poschinger-Glashütte. Wenn auch bisher keinerlei konkrete Anhaltspunkte gefunden bzw. gesucht wurden - gepresste Gläser, die mit hoher Wahrscheinlichkeit aus dem Bayerwald im 19. Jhd. stammen, gibt es genug. Ihre mehr oder weniger gelungene Ausführung zeigt, dass diese Gläser in Handarbeit gepresst wurden und dass die Glasmacher das ungewohnte Verfahren nicht perfekt beherrschten.

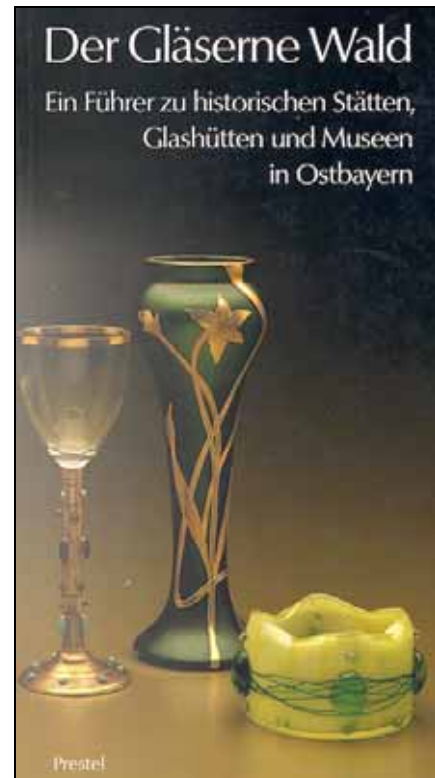
→→

**PK 2000-3, SG**  
**Zeittafel zur Glas-Herstellung im Bayerischen Wald und im Umfeld (aktualisiert 2010)**

	„Im Oberpfälzer Wald wird seit 5 und im Bayerischen Wald seit 7 Jahrhunderten Glas hergestellt. Während in der Oberpfalz das Berg- und Hüttenwesen, das im 15. und im 16. Jahrhundert in höchster Blüte stand, die tragende Säule der Wirtschaft war, förderten im Bayerischen Wald die Glashütten, die sich entlang der bayerisch-böhmischen Grenze in den Wäldern zwischen Osser und Lusen ansiedelten, das wirtschaftliche und kulturelle Leben des Waldlandes ganz entscheidend. Mit Recht darf daher dieser Teil des ostbayerischen Grenzgebirges als die Wiege der Glaserzeugung in Bayern bezeichnet werden. [...] Die Anfänge der Glas-Erzeugung im Bayerischen Wald reichen zurück in die Zeit der mittelalterlichen Siedlungstätigkeit der Grafen von Bogen und der <b>Benediktiner-Klöster Niederaltaich und Rott am Inn</b> . Sie lassen sich nur mehr durch Ortsnamen nachweisen, denen eine Glashütte ihren Namen gegeben hat oder die eine Hütte in ihrem Namen führen. [...] Die <b>Engelhütte</b> im Landkreis Straubing-Bogen zählt zu den ältesten Glashütten-Orten. Es lag im Herrschaftsbereich der mächtigen Grafen von Bogen, die die Klöster Oberaltaich (um 1080) und Windberg (1. Hälfte des 12. Jhd.) gründeten. Zur Gründungs-Ausstattung von Windberg gehörten die Pfarren Schüttenhofen und Albrechtsried in Böhmen. Die Pröbste dieses Prämonstratenser-Klosters dürften das Glasmacher-Gewerbe in Böhmen kennen gelernt haben.“ [Winkler 1988, S. 12; Winkler 1981, S. 53 f.]
731-741	<b>Benediktiner-Kloster Niederaltaich gegründet</b> [Poschinger 1955, S. 12]
800-900	farbiges und bemaltes Fensterglas (Zylinder-Verfahren) wird nur in Kirchen (und Kaiserpfalzen) verwendet einer der Ausgangspunkte der angelsächsischen Missionare der Friesen und Sachsen) [Karolingerzeit 1, S. 182 ff.]
900-1100	<b>Benediktiner-Klöster in Böhmen machen Glas für Kirchenfenster ab 1100 wahrscheinl. Zisterzienser</b> Abtei Sasau (Sázava) nördlich Iglau (Jihlava)
910	Gründung von Cluny, Reform des Benediktiner-Ordens um 1200 in Europa 2000 Cluniazenser-Klöster
um 750	<b>Benediktiner-Kloster Tegernsee</b> , gegründet 719 (auch 746 oder 765 angegeben, s. Wikipedia DE) <b>Glashütte gegründet 982</b> [Ritter 1970, S. 87]
um 1080	Graf von Bogen gründet Kloster Oberaltaich
1098	<b>Gründung des Zisterzienser-Ordens in Cîteaux / Burgund</b> Bernhard von Clairvaux (1091-1153) Zisterzienser-Klöster fördern Landwirtschaft, Handwerk und Wissenschaft, Urbarmachung und Gründung von Siedlungen, Klöster waren in Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Hüttenwesen und Handwerk autark, gründeten und bewirtschafteten große Klosterhöfe (Grangien) in unerschlossenen Gebieten Mitwirkung bei der Kolonisation im Südwesten, Norden und Osten Europas
1134	<b>Bauvorschriften der Zisterzienser für Klöster und Kirchen</b> kleine Fenster in großen Mauerflächen mit Pfeiler-Vorlagen, erste Rundfenster im Langhaus Übergang von der Romanik zur Gotik (in Maulbronn „staufige“ Gotik“)
1011	Einsiedler St. Gunther aus dem Kloster Niederaltaich gründet im Auftrag von Abt St. Gotthard die Propstei Rinchnach mitten im Bayerwald [Poschinger 1955, S. 12]
um 1150	Graf von Bogen gründet Prämonstratenser-Kloster Windberg [Winkler 1988, S. 12 f.]

um 1200	Glashütte Grafenhütte, Raum Zwiesel
1200-1300	Urzellen der Glaserzeugung im Bayer. Wald Benediktiner-Klöster Niederaltaich und Rott am Inn, Kloster Oberaltaich (Glashütt b. St. Englmar, Engelhütt im Lamer Winkel) [Winkler 12 f.]
1230	<b>erste Glashütten im Spessart</b> [Krimm 1982]
1300-1400	Glashütten-Güter Rabenstein, Frauenau, Raum Zwiesel
1300-1400	<b>Glashütten im Thüringer Wald</b>
1300-1400	Kerngebiet der <b>schlesischen Glaserzeugung</b> liegt im Grenzgebiet Schlesien / Böhmen Isergebirge, Riesengebirge, Adlergebirge, Reichensteiner Gebirge und Altvatergebirge Ausgangspunkt wahrscheinlich Zackenthal / Hirschberg (Riesengebirge)

Abb. 2000-3/047  
 Führer „Der Gläserne Wald“, Hrsg. von Christiane Sellner, Prestel, ISBN 3-7913-0857-2, München 1988, DM 29,80 [auf dem Einband Jugendstilgläser der Hütte Benedikt von Poschinger in Oberzwieselau um 1900-1919 aus Glasmuseum Passau]



1300-1400	Glashütte Schreiberhau / Hirschberg (Riesengebirge) gegründet Ortsverlagerungen in Richtung Nordböhmen (Karlstal, Hoffnungstal) in Warmbrunn / Hirschberg Barock-Pokale aus böhmischem Kristallglas, geschnitten in Schlesien
1324	Benediktiner Hermann vom Kloster Niederaltaich gründet in Frauenau eine Zelle, 1334 bringt der Einsiedler Hartmann von Degenberg ein Marienbild, „Unsrer Lieben Frauen Au“ [Wagner 1985, S. 14]
1338	Vizedom von Straubing Peter von Eck ernannt einen Heinrich von Poschinger zu seinem Testamentsvollstrecker [Poschinger 1955, S. 16]
1340	Waldglashütten im Nürnberger Reichswald Kaiser Ludwig der Bayer verbietet weitere Glashütten wegen übermäßigem Holzverbrauch
1341	Kaiser Ludwig der Bayer schenkt den Wald um Frauenau seinem Erbhofmeister Hartwig von Degenberg [Poschinger 1955, S. 13]
1406	<b>40 Spessarter Glasmacher schließen sich zu einer Genossenschaft zusammen</b> [Krimm 1982]

1406	ein Spessarter Glasmacher darf pro Tag nicht mehr als 300 Becher oder 200 Kuttrolfe fertigen [Krimm 1982]
1421	Rabensteiner Hütte bei Zwiesel als Paternosterhütte gegründet, erzeugt werden Rosenkranzperlen aus Glas [Bruckner 1998, S. 2]
1420-1421	Existenz zweier Hütten im Raum Zwiesel-Frauenau durch erste urkundlichen Nachweise bekannt, vermutlich waren beide Hütten schon lange vor 1420 in Betrieb Rabenstein, Zwieselau und Frauenau waren die am weitesten gegen den Wald und gegen die Grenze zu Böhmen vorgeschobenen Glashüttenorte im Norden von Zwiesel [Winkler 1988, S. 14]
1420-1434	Hussitenkriege und herrschaftliche Streitigkeiten in der 2. Hälfte des 15. Jhdts. zerstörten viele Ortschaften [Winkler 1988, S. 14]
1450	Glashütte in Zwieselau wird urkundlich erwähnt [Poschinger 1955, S. 13]
1456	Wolf Rabensteiner erhält den Erbrechtsbrief über Hof und Hütte [Winkler 1988, S. 20]
1492	Glashütte Frauenau urkundlich genannt [Wagner 1985, S. 14]
1498	Sigmund Frisch, Inhaber des Frauenauer Hüttengutes, aus einem Passauer Ratsbürgergeschlecht später Erwerb des Hüttengutes Klingenbrunn-Spiegelau und der Glashütte Lohberg im Lamer Winkel [Winkler 1988, S. 20]
1500-1600	Glashütten Region Furth im Wald und Frankenreuth Fichtelberg und Bischofsgrün, Raum Fichtelgebirge Produktion von Paternosterperlen Scheibenglas für Kirchen und Klöster später Schmuckglas (z.B. Knöpfe)
1500-1600	Stadtglashütten in München, Landshut, Straubing, Augsburg durch zugewanderte oder eingeladene Glasmeister aus Italien oder Tirol z.B. Fiedler in München-Lehel
1508-1550	Herzog Wilhelm IV. von Bayern
1523-1599	Joachim Poschinger, Besitzer Glashütte Zwieselau [Wagner 1985, Blatt I] Poschinger 1998, S. 4: 1520-1599]
1525-1589	Glashütte im Langenbachtal bei Schleusingen im Thüringer Wald gegründet durch Hans Greiner aus Schwaben [SG: in den Aufschreibungen des Franz Poschinger werden enge verwandschaftliche Beziehungen mit einer Familie Greiner geschildert, ob sie mit den Glasmachern Greiner verwandt ist, ist nicht bekannt]
1547	Joachim Poschinger erhält vom kaiserlichen Hofpfalzgrafen Peter Apian für sich und seine Nachkommen das noch heute geführte Familienwappen [Poschinger 1998, S. 4]
1550-1579	Herzog Albrecht V. von Bayern
1553-1610	Paulus Poschinger, Besitzer der Glashütten Unterzwieselau und Frauenau [Wagner 1985, Blatt I] Stammvater der böhmischen Linie der Poschinger [Poschinger 1998, S. 4]
1563-1622	Caspar Lehmann, Edelstein-Schneider aus Uelzen
1565-1600	Hans Poschinger, Besitzer Glashütte Oberzwieselau [Wagner 1985, Blatt I]
1566-1568	Philipp Apian (1531-1589), Kartograph und Mathematik-Professor an der Universität Ingolstadt führt im Auftrag von Herzog Albrecht V. die erste bayerische Landesvermessung von 1554 bis 1561 durch und erfasst als erster die bayer.-böhm. Glashütten [Winkler 1988, S. 16 f.] Apian beschreibt in den „Bayerischen Landtafeln“ das damalige Frauenau „Au, Gut mit einer Glashütte, in der die schönsten Spiegel geblasen werden, am Kleinen Regen gelegen.“ nach Apian's Landesbeschreibung bestehen um die Mitte des 16. Jhdts. im Bayerwald 10 Glashütten [Bruckner 1998, S. 2 und Winkler 1988, S. 18]

1568	Joachim Poschinger als Pfleger (Gerichtsbeamter) der Herren von Degenberg, auf Schloss Linden bei Teisnach im Bayerischen Wald sowie als Pfleger und Richter zu Neunußberg bei Viechtach tätig die Herren von Degenberg besaßen zu jener Zeit mehrere Herrschaften im Raum nördlich der Donau und der böhmischen Grenze [Poschinger 1998, S. 4]
1568	Zadlershütte in Zwieselau bei Frauenau der Herren von Degenberg in Erbpacht übernommen von Joachim Poschinger 1587 übergeben an Hans und Paulus Poschinger [Bruckner 1998, S. 2 und Poschinger 1998, S. 4]
1576-1596	Steinschneider Zacharias Peltzer arbeitet für den bayer. Herzog in München, Schüler Caspar Lehmann
1579-1597	Herzog Wilhelm V. von Bayern
1582	Produktionsstätte für Spiegel- und Hohlglas gegründet von Joachim Poschinger 1587 übergeben an Hans und Paulus Poschinger [Bruckner 1998, S. 2]

Abb. 2000-3/048  
Glashüttengut Oberfrauenau  
aus Sellner 1988, S. 21



1584-1586	Welsche Glashütte des Giovanni Scarpogiato in München z.B. Fensterglas für die Michaelskirche zur selben Zeit Glashütte des Bernhard Schwarz in Landshut
1584-1593	Regenberger Hütte des Paul Poschinger liefert Fensterglas nach München
1587	Glashüttengut Zwieselau übernommen von Hans und Paulus von Poschinger
1588	Steinschneider Ottavio Miseroni an den Hof Kaiser Rudolf II. berufen [Drahotová 1982, S. 92]
ab 1588-1619	Caspar Lehmann am Prager Hof Lehmann überträgt die Technik des Steinschnitts (Bergkristall, Rauchquarz) der Münchner und Nürnberger Goldschmiede auf den Glasschnitt Begründer des Glasschnitts in Böhmen und erster nachweisbarer Meister des Glasschnitts, Lehre in München am Hof Wilhelm, IV. Weiterentwicklung des Glasschneidens in Nürnberg [Drahotová 1982, S. 94]
1597-1651	Kurfürst Maximilian I. von Bayern
1597-1901	Glashütte in Lauscha im Thüringer Wald gegründet durch Hans Greiner aus Schwaben und Christoph Müller
1598	Glashütte Bubeneč gegründet zur Herstellung von Glas à la Venise für Kaiser Rudolf II. [Spiegl 1988, S. 27]
1600-1700	kunstvoll gestaltete Flügelkelche à la Venise in farblosem Transparentglas (Althütte bei Frauenau) mit Farbemal bemalte Humpen (Lusenhütte / Schönau, 1600)

1600-1700	die <b>bayer. Herzöge Albrecht V.</b> (1550-1579) und <b>Wilhelm V.</b> (1579-1597) förderten die <b>Glas-Herstellung à la Venise in Landshut und München</b> auch zum Nachteil der Glashütten im Bayerwald, die herzoglichen Hütten hatten aber keinen langen Bestand wegen der hohen Transportkosten für Rohstoffe, die importierten venezianischen Gläser waren billiger als die einheimisch produzierten Städte Nürnberg und Straubing fördern den Import und Verkauf von Gläsern aus <b>Venedig</b> oder <b>Hall in Tirol</b> gegen Gläser aus Bayer- und Böhmerwald [Spiegel 1988, S. 26 f.] [zum Problem der Unterscheidung früher bayer. Gläser von Gläsern aus Tirol, München oder Böhmen s. Spiegel 1988, S. 30]
um 1600	Kaiser Rudolf II. fördert die Glasindustrie in Böhmen Verbesserung des böhmischen Glases, das zum Bergkristall in Konkurrenz treten kann
um 1600	<b>in Böhmen 50 Glashütten, in Mähren und Schlesien 25 Glashütten belegt</b>

Abb. 2000-3/049  
Glashütte Eisenstein um 1802  
aus Sellner 1988, S. 45

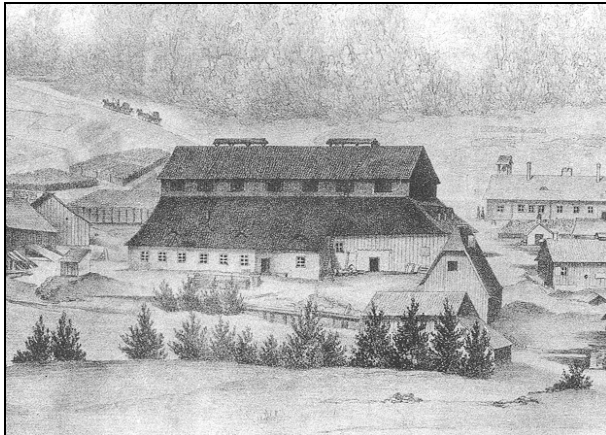


um 1600	Glashütte Kaltenbrunn bei Oberplan gegründet von Nikolaus Preissler Butzenscheiben, Wein- und Trinkgläser für Schloss Krummau / Böhmen [Spiegel 1988, S. 28]
um 1600	Hans Poschinger begründet die Oberzwieselauer Poschinger-Linie durch Erteilung des Glashüttengutes Oberzwieselau entsteht später die Buchenauer Poschinger-Linie [Poschinger 1998, S. 4]
1601-1667	Georg Schwanhardt der Ältere Blüte des Nürnberger Glasschnitts, Gläser aus dem Fichtelgebirge, Bayerwald oder Böhmerwald 1748 entfällt die Zollbefreiung zwischen Nürnberg und Bayern, damit verfällt der Nürnberger Glasschnitt
1602	Nikolaus Preissler, Glashütte Kaltenbrunn bei Oberplan, heiratet die Witwe von Hans Poschinger vom Glashüttengut Oberzwieselau [Spiegel 1988, S. 28]
1602	Herrn von Degenberg sterben aus [Poschinger 1998, S. 12]
1603-1658	Wilhelm Poschinger, Betreiber der Frauenauer Hütte auf der Zell [Poschinger 1998, S. 4]
1605	Glashüttengut Frauenau erworben von Paulus Poschinger, ehemals Frisch [Poschinger 1998, S. 4 und Winkler 1988, S. 22]
1607	<b>Glashütte Schleißheim bei München für bayer. Herzog Wilhelm V.</b> (Herzog von 1579-1597)
1607-1658	Wilhelm Poschinger, Besitzer Glashütte Frauenau [Wagner 1985, Blatt I]
1613	Hans Wessler, Goldschmied und „Glas-Schneider“ in Nürnberg

1615	Zadlerhütte der Poschinger erworben von Nikolaus Preissler, Glashütte Kaltenbrunn bei Oberplan, seither Preisslerhütte [Spiegel 1988, S. 28]
ab 1618	Georg Schwanhardt d. Ä. bei Lehmann in der Lehre 1622 Rückkehr nach Nürnberg, Begründer des Nürnberger Glasschnitts
1618-1648	<b>30-jähriger Krieg beeinträchtigt Glasproduktion in Böhmen und Bayern, aber nicht in Sachsen (Erzgebirge)</b> <b>Aufnahme von 150.000 protestantischen Exilanten in Sachsen, viele davon Glasmacher die Glasproduktion und der Glasschnitt in Thüringen verfällt bis 1710</b>
1621	Glasmeister Hans Wolff aus München leitet Hütte Koralpe in der Steiermark
1637-1701	Franz Poschinger, Besitzer Glashütte Frauenau und Riedlhütte Herstellung von Scheiben und Trinkglas [Wagner 1985, Blatt I und S. 64, Poschinger 1998, S. 4]
1639	Wilhelm Poschinger wird mit dem Gut Oberanzenberg bei Kemnath in der Oberpfalz belehnt seit dieser Zeit zählen die Poschinger als Landsassen zum Oberpfälzer Adel [Poschinger 1998, S. 4]
1639	<b>Rentamt München erlaubt (außer auf Messen und Märkten) nur den Verkauf von Gläsern aus Venedig oder Hall in Tirol</b>
1639-1709	Glasmeister Michael Müller aus Seewiesen, u.a. Helmbachhütte bei Winterberg [Spiegel 1988, S. 28]
1644-1697	Hans Jakob Poschinger, Besitzer Glashütte Oberzwieselau [Wagner 1985, Blatt I]
1648	<b>Wiederbelebung des Glasmachens nach dem 30-jähr. Krieg durch Italiener aus Venedig und den Niederlanden</b> [Drahotová 1982, S. 99]
1648	böhmische Glashütten liefern nach Bayern
1640-1648	Glashütte Buchenau gegründet von Wilhelm Poschinger, Betreiber der Frauenauer Hütte auf der Zell [Poschinger 1998, S. 28]
1651-1679	Kurfürst Ferdinand Maria von Bayern
1651	Ehrenfried Walther von Tschirnhaus geboren im sächsischen Kieslingswalde bei Görlitz Physiker, Mathematiker und Philosoph
1666-1700	Franz Poschinger führt ein Tagebuch [Poschinger 1998, S. 4]
1668-1730	Christian Poschinger [Poschinger 1998, S. 5]
1669	Joachim Becher, Alchemist und Leibarzt des bayer. Kurfürsten Ferdinand Maria erzeugt „Porzellan aus Glas“ [Drahotová 1982, S. 153]
1671	Glasmeister <b>Michael Müller auf der Helmbachhütte</b> bei Winterberg [Vimperk] entwickelt <b>kristall-ähnliches Kreideglas</b> , dessen dicke Wandung zum Schneiden und Schleifen geeignet war böhmisches Glas wird von Müllers 1. Sohn Johann aus Winterberg über den „Goldenen Steig“ und Passau nach Venedig exportiert, wogegen Venedig mehrmals Maßnahmen ergreift über den 2. Sohn Müllers Jakob, Hüttenmeister in Klingenbrunn, könnte das Rezept auch nach Bayern gelangt sein [Spiegel 1988, S. 28]
1673	<b>Glashütte Buquoy gegründet</b> in Nové Hradky von Glasmacher Louis le Vasseur d'Ossimont aus Arras die Glashütte Buquoy war zusammen mit der Helmbacher Glashütte Michael Müllers wichtig für die Entwicklung des böhmischen Kristallglases [Drahotová 1982, S. 106]
1674	<b>Ravenscroft erfindet das Flintglas</b>
1674	Potsdamer Hütte neu gegründet durch den Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm
1678-1693	Johann Kunckel pachtet Potsdamer Hütte Entwicklung von Rubinglas
1679-1689	Johann Kunckel in Potsdam beschreibt in „Ars Vitraria Experimentalis“ die Herstellung der Zwischengoldgläser
1679-1726	Kurfürst Maximilian II. Emmanuel von Bayern

1679	böhm. Historiograph Balbinus berichtet über kristall-ähnliches Glas aus der Glashütte bei Falkenau / Kreibitz in Nordböhmen [Spiegl 1988, S. 28]
1687-1698	<b>Glashütte in Lehel</b> / München gegründet von bayer. Kurfürst Wilhelm V., geleitet von „kurfürstl. bayer. Christallmeister“ <b>Hans Christoph Fiedler</b> , angeblich ein entlaufener Geselle von Kunckel in Potsdam Herstellung von Scheiben, Handgranaten, Weihbrunnkessel, Ampeln, Fexiergläser und Spiegel [Wagner 1985, S. 64 und Spiegl 1988, S. 29]
1688-1769	<b>Hans-Georg Hafenbrädl</b> , Glasmacher und später Besitzer der Glashütten Eisenstein und Arberhütte [Häupler 1982, S. 14 und 16]

Abb. 2000-3/050  
Tafel- und Spiegelglasfabrik Schwarzenthal, 1820-1859 aus Sellner 1988, S. 50



1689	Jakob Müller (2. Sohn von Michael Müller) als Hüttenmeister in Klingenberg bei Grafenau genannt [Spiegl 1988, S. 28]
1690	<b>Glashütte Eisenstein gegründet von Graf von Wernberg</b> [Häupler 1982, S. 14]
1691-1695	Hans Christoph Fiedler, Glashütte Eisenstein bei Runding der Grafen Nothaft von Wernberg 1695 Rückkehr zur Glashütte Lehel / München [Spiegl 1988, S. 29]
1690-1780	<b>Höhepunkt der Glasproduktion in Schlesien</b>
1691	Tschirnhaus erzeugt in Kieslingswalde bei Görlitz eine 50 Pfund schwere Glasplatte im Gussverfahren Tschirnhaus besitzt in Kieslingswalde eine mit Wasser betriebene Schleif- und Poliermaschine für Glaslinsen [Haase 1988, S. 115]
1692	Glashütte Körbin b. Pretzsch, südöstl. von Wittenberg, gegründet von Baron de Westmal als erste sächs. Glashütte außerhalb des Erzgebirges, Glasmacher Gebr. Fremel und Martin Knorr [Haase 1988, S. 118]
1697	Steinschneide- und Poliermühle in Dresden auf der großen Ostra-Wiese „bey dem Weißeritz-Fluß“ gegründet für Edelsteine und Glaslinsen [Haase 1988, S. 115]
1698	Glasmacher Maximilian Fremel macht dem Hof König August des Starken den Vorschlag zur Gründung einer Glashütte bei Dresden
1699	„Königlich-Polnische und Kurfürstlich-Sächsische Glashütte“ auf dem Gelände „Herzogin Garten“ in Dresden gegründet an der Stelle des ehem. Starckischen Eisenhammers an der Weißeritz, Herstellung von Spiegeln, Kronleuchtern, Tafelgläsern und opt. Glas, Glasmacher Gebr. Fremel betreut von Tschirnhaus bis zu seinem Tod (1708) [Haase 1988, S. 116]
1700-1750	böhm. Glas „erobert den Weltmarkt“, Ausfuhr in das Osman. Reich und über Spanien nach Übersee [Drahotová 1982, S. 112]

1700	Glashüttengut „Unterbreitenau“ bei Bischofsmas erworben von Georg Wilhelm Poschinger [Poschinger 1998, S. 5]
um 1700	Glasmachermeister Hans-Carl Poschinger hinterlässt das erste niedergeschriebene Rezept für die Herstellung von rotem, gelbem und grünem Glas [Poschinger 1998, S. 5]
1701	Glashütte Glücksburg gegründet zur Unterstützung der königl. sächs. Glashütte an der Weißeritz bei Dresden [Haase 1988, S. 116]
1704-1714	Spanischer Erbfolgekrieg ganz Bayern wird von kaiserlichen Truppen besetzt, die die totale Ausbeutung des Landes und seiner Bevölkerung betreiben
1705	Hans Adam Hilz, Besitzer der Glashütten Oberwieselau, Schönbrunn, Klingenberg, Spiegelau, Schönau und der Hölden- oder Fürstenhütte [Poschinger 1955, S. 38]

Abb. 2000-3/051  
Glashüttenstandorte in Niederbayern / Oberpfalz 1939 aus Sellner 1988, S. 95



1705-1753	Franz Abele, Glashütten-Besitzer in Mischow bei Pilsen / Böhmen und Franzbrunnhütte / Muttersdorf [Häupler 1982, S. 24 ff.]
1706	Brandenburg verbietet Einfuhr böhmischer Gläser
1708	Altposchingerhütte aufgegeben von Christian Poschinger [Poschinger 1998, S. 5]
1708	Glashütte Glaserhäuser gegründet von Christian Poschinger [Poschinger 1998, S. 5]
1709-1787	Johann Michael I. Poschinger [Poschinger 1998, S. 5]
1718-1792	Ignaz Hafenbrädl, Glashütten-Besitzer in Hurkenthal / Böhmen [Häupler 1982, S. 16]
1722	Georg Wilhelm Poschinger, Besitzer der Glashütte Oberwieselau, Breitenau übernimmt Oberfrauenau [Wagner 1985, S. 9]
1726-1745	Kurfürst Karl Albrecht von Bayern
1726-1786	Johann Georg Hafenbrädl, Besitzer der Glashütten Eisenstein und Arberhütte [Häupler 1982, S. 16]

1730 (?)	Glashüttengut Frauenau übernommen von Georg Wilhelm Poschinger [Poschinger 1998, S. 5]
1730 (?)	Glashütte Unterbreitenau übernommen von einem Sohn von Georg Wilhelm Poschinger [Poschinger 1998, S. 5]
1736	Venedig erteilt dem Glasmacher Guiseppe Briati ein Privileg zur Herstellung von Kristallglas „ad uso in Boemia“ [Spiegel 1988, S. 30]
1740-1786	König Friedrich II., der Große
1740-1763	die 3 schlesischen Kriege (als 3. der sieben-jährige Krieg) beeinträchtigen die Glasproduktion in Sachsen, Schlesien und Böhmen 1763 Frieden von Hubertusburg
	König Friedrich II. fördert Glasindustrie in der Mark Brandenburg (Tafelglas)
1740-1801	Christian Ferdinand Abele, Glashütten-Besitzer der Franzbrunnhütte / Muttersdorf [Häupler 1982, S. 27]

Abb. 2000-3/052  
Glashütte Oberzwieselau bei Frauenau  
aus Sellner 1992, S. 30



1742-1745	Annektion der größten Teile Schlesiens durch Friedrich II. von Preußen Glasproduktion am Nordhang des Isergebirges (Schwarzbach, Antoniwald, Flinsberg) und des Riesengebirges (Hirschberger Tal: Schreiberhau, Wiesau, Petersdorf, Warmbrunn, Hirschberg, Hermsdorf / Graf Schaffgotsch) Glasproduktion ist geringer als die Glasveredelung durch Schnitt, Einfuhr der Gläser aus Böhmen, nach Eroberung durch Preußen aus Brandenburg (Neumark: Marienwalde, Tornow)
1742	Zentrum des Glasschnitts in Schlesien in Warmbrunn
1745-1777	Kurfürst Maximilian III. Joseph von Bayern
1746/1763	<b>Friedrich II. verbietet in Schlesien die Einfuhr von Glas aus Böhmen</b> Friedrich II. fördert Glasindustrie in Schlesien durch Anwerbung böhmischer Glasarbeiter, schlesische Glasindustrie soll unabhängig von Böhmen ausgebaut werden schlesische Gläser konnten die Qualität der böhmischer Gläser nicht erreichen schles. Glasschneider wandern nach Böhmen aus
1747	Glashütte in der Regenhäng gegründet von Johann Michael I. Poschinger [Poschinger 1998, S. 5]
1749-1830	Georg Benedikt I. Reichsritter und Edler von Poschinger, betreibt Glashütten in der Regenhäng und Altposchingerhütte [Poschinger 1998, S. 5]
1750-1793	Franz Ignaz von Hafenbrädl, Besitzer der Glashütten Eisenstein und Arberhütte [Häupler 1982, S. 19]
um 1750	nach dem Frieden von Utrecht (1713) und der Einsetzung des Hauses Hannover mit der Krönung von Georg I. (1714) führen aus Böhmen und Schlesien eingewanderte Handwerker den Glasschliff in England ein [Spiegel 1981, S. 10]

um 1750	Technik des Glasdrückens im Isergebirge / Nordböhmen
um 1750	Technik des Lampenblasens in Lauscha / Thüringen als Folge des Rückgangs der Glashütten wegen des Holzverbrauchs Thüringer Glas war wegen des hohen Gehalts an Tonerde (aus thür. Feldspatsanden) an der Lampe gut zu verarbeiten Aufbau einer Hausproduktion von Hohlglasperlen durch J. A. Greiner 1728-1802 und J. G. D. Greiner 1738-1808
1752	<b>Österreich-Böhmen verbietet Auswanderung böhmischer Glasmacher nach Schlesien und Bayern [Spiegel 1988, S. 30]</b>
1752	Glashütte Unterbreitenau von Poschinger aufgegeben [Poschinger 1998, S. 5]
1756	Neuanlage von Glashütten in holzarmen Gebieten in Schlesien wird verboten
1763	Christian Ferdinand Abele übernimmt die Spiegelglashütte in Stubenbach und gibt die Glashütte Franzbrunnhütte / Muttersdorf auf [Häupler 1982, S. 27]
1763	Christian Ferdinand Abele übernimmt die Glashütte Kaltenbrunn zusätzlich zur Spiegelglashütte in Stubenbach [Häupler 1982, S. 27]
1763-1764	<b>Österreich verbietet den Export böhmischer Gläser nach Schlesien und Veredelung böhmischer Gläser in Schlesien</b>
1763-1840	Joseph Utzschneider, Hersteller geodätischer Instrumente mit verbesserten optischen Gläsern in Benediktbeuren, Schweizer Optiker Pierre Louis Guinand [Glocker 1992, S. 118 f.]
1764	„Blütezeit“ des böhmischen Milchglases durch die Harrach'sche Glashütte Nový Svět [Drahotová 1982, S. 154]
1764	erste Versuche in Meißen / Sachsen zum Glasschmelzen mit Steinkohle
1765	bayerisches Glas wird vor allem nach Nürnberg bzw. in Oberpfälzer Spiegelschleifen geliefert Maut- und Accis-Tarif der bayer. Kurfürsten erleichtert den Binnenhandel mit bayer. Glas durch Wegfall von Inlands-Zöllen und freien Verkehr, belastet aber die Ausfuhr vor allem vom Bayer. Wald in die freie Reichsstadt Nürnberg durch hohe Zölle [Spiegel 1988, S. 30] Maut- und Accisordnung hemmt in Bayern die wirtschaftliche Entwicklung und wirkt lähmend auf die gewerbliche Tätigkeit. Hart betroffen davon waren die Böhmerwaldhütten und böhmische Glasmacher und Arbeiter begannen verstärkt nach Bayern zuzuwandern [Spiegel 1981, S. 24]
1767	Sachsen verbietet wie Preußen den Verkauf von Glasscherben an böhmische Händler zum Schutz der Spiegelglashütte Friedrichsthal
1767	<b>Österreich-Böhmen verbietet die Auswanderung böhmischer Glasmacher nach Schlesien und Bayern [Spiegel 1988, S. 30]</b>
1769	Glashäuserhütte von Poschinger aufgegeben [Poschinger 1998, S. 5]
1769	Altposchingerhütte von Poschinger wieder in Betrieb genommen [Poschinger 1998, S. 5]
1771	Johann Georg Hafenbrädl kauft die Hofmark Eisenstein von Graf von Nothaft [Häupler 1982, S. 16] 1772 wird er als Herr der Hofmark bestätigt [Häupler 1982, S. 16 ff.]
1776	Glashütte Oberfrauenau übernommen von Georg Benedikt Poschinger [Bruckner 1998, S. 3]
1777-1799	Kurfürst Karl Theodor von Bayern

1780	Joh. Fr. Pfeiffer kritisiert in „Die Manufakturen und Fabriken Deutschlands ...“ die deutschen Hüttenmeister, ein gegenüber dem englischen Glas minderwertiges Produkt zu erzeugen, weil sie zuwenig Sorgfalt auf die Reinheit der Materialien, besonders der Pottasche, verwenden das deutsche Glas hatte nicht die Brillanz des englisch-irischen, die Formen waren sehr schlicht und ohne moderne Eleganz nur wenige Gläser für Tafelgeschirre wurden veredelt, mit einfachen Eckenschliffen, gelegentlichen Spitzsteinelbändern und sparsamen Gravuren das meiste waren Rohgläser ohne jede weitere Bearbeitung [Spiegl 1981, S. 20]
1781	Kurfürst Karl Theodor entzieht den Hüttenmeistern Hiltz und Kiesling mit der Begründung eines öffentlichen Staatsbedürfnisses die erbrechtsweise vorgenommene Nutzung des Waldes [Winkler 1988, S. 24]
1782-1788	Musterbuch der Harrach'schen Hütte in Neuwelt, Gläser weitgehend im Rokokostil gehalten, vorzüglich geschliffen, vergoldet, bemalt und graviert [Spiegl 1981, S. 32, Spiegl 2001]
1785	Cristallerie de la Reine in Saint-Cloud soll opakes und farbiges Kristallglas hergestellt haben, wohl in den aus England bekannten Farben Milchweiß, Blau und Grün [Spiegl 1981, S. 18 f.]
1785	Gut Oberfrauenau von Poschinger gegen 2000 Gulden in bar und Abtretung von 550 Tagwerk Wald an den Staat zur Hofmark erhoben [Bruckner 1998, S. 3]
1786	Verrerie de Saint-Louis (gegr. 1767) wird als Hersteller geschliffenen Kristallglases erwähnt, mit besonderem Hinweis auf den dort ausgeführten Brillantschliff [Spiegl 1981, S. 16]
1786	in Böhmen gibt es 64 Glashütten, 306 Schleifer, 496 Kugler, 260 Graveure, 231 Maler und Vergolder [Spiegl 1988, S. 31]
1787-1826	Josef Fraunhofer, Hersteller verbesserter optischer Gläser, Entwicklung von astronomischen Linsenfernrohren [Glocker 1992, S. 119 ff.]
1773	kleine Regenhütte bei Oberfrauenau
1782-1833	Wolfgang Edler von Kiesling, Besitzer der Glashütte Rabenstein [Häupler 1982, S. 21]
1785-1856	Benedikt Ritter von Poschinger, Oberwieselau, Besitzer der Glashütten Hilzenhütte, Regenhütte und Spiegelhütte [Häupler 1982, S. 21 f.]
1786-1833	Georg Christoph Abele, Besitzer der Glashütten Deffernik und Hurkenthal [Häupler 1982, S. 21 und 27]
1789-1866	<b>Franz Steigerwald</b> , vorwiegend Glashändler mit engen Beziehungen zu böhmischen Hütten und Glasveredlern geboren in Prag, erlernt das Glasschneidehandwerk 1811 erhält F. S. das Bürgerrecht von Würzburg und beliefert von dort aus die Kurorte Wiesbaden und Bad Ems, auf der Frankfurter Messe verkauft er böhmische Gläser 1831 beantragt F. S. beim Magistrat der Stadt Frankfurt am Main, sich hier als Handelsmann etablieren und eine Glasschleiferei errichten zu dürfen. Auf Betreiben der Frankfurter Glashändler, die die Konkurrenz des geschäftstüchtigen Böhmen fürchteten, wurde das Gesuch zunächst abgelehnt. Franz Steigerwald erreichte sein Ziel, indem er bei Ph. Jac. Bauer Fils auf der Zeil ein Kommissionslager einrichtete, später bei Peter Anton Tacchi 1842 erhält F. S. das Bürgerrecht in Frankfurt unter Beibehaltung seiner Bürgerschaft in Zwiesel (seit 1835) vor 1842 eröffnet er in München ein „Glas- und Krystallmagazin“ im Basar und in der Galeriestraße, in dem die Erzeugnisse aus Schachtenbach und Theresienthal verkauft werden, weitere Niederlassungen entstehen in Wiesbaden und Bad Kissingen, wohin F. S. böhmische Graveure holt, die für ihn arbeiten, darunter Karl Günther, Karl Pfohl und Franz Paul Zach Geschäftsbeziehungen zu Dominik Biemann seit 1828 und ohne Unterbrechungen bis in die 1840-er Jahre, Biemann liefert viele hundert geschnittene

	Gläser nach Würzburg, teils in Kommission, teils auf Bestellung, die in Steigerwalds Verkaufsniederlassungen in Wiesbaden, Kissingen und Frankfurt verkauft wurden kurz vor 1850 eröffnet Franz Steigerwald ein Geschäft in England 1855 beteiligt sich F. S. von Schachtenbach aus erfolgreich an der Pariser Weltausstellung seit 1864 heißt die Firma in München Franz Steigerwald's Neffe 1866 ist F. S. im Frankfurter Adressbuch zuletzt als auswärtiger Bürger eingetragen. Vermutlich ist er in diesem Jahr oder im Jahr zuvor gestorben [Spiegl 1981, S. 28 f. und Spiegl 2001]
1790	Glashütte Seebachhütte gegründet von Franz Ignaz von Hafenbrädl, Besitzer der Glashütten Eisenstein-Neustifhütte und Arberhütte [Häupler 1982, S. 20]
1790	Georg Benedikt von Poschinger wird in den Adelsstand erhoben [Poschinger 1998, S. 5]
1791	erste böhmische Gewerbeausstellung in Prag am 14. September 1791, neben glatten und bemalten Gläsern wurden auch „geschliffene, gekugelte, geschnittene“ gezeigt, „größtenteils jene Gattungen, die ins Ausland versendet werden.“ [Spiegl 2001]
1792	in Altbayern nur 10 Glashüttenmeister und 8 Schleifer die Hütten liefern nur einfachste Ware, neben Flaschen, Butzenscheiben und Perlen schlichtes Gebrauchsglas aus unreiner Glasmasse [Spiegl 1981, S. 24 und Spiegl 1988, S. 31]
1792	der Wert des in Bayern hergestellten Rohglases beträgt 51.000 Gulden [Spiegl 1981, S. 31]
1794-1863	Johann Michael II. Reichsritter und Edler von Poschinger [Poschinger 1998, S. 5]
1794	Christian Ferdinand Abele gibt die Glashütte Kaltenbrunn und Spiegelglashütte in Stubenbach auf [Häupler 1982, S. 27]
1795	Fiskalrat Joseph von Hazzi bereist den Bayerischen Wald, darunter auch das Herrenhaus zu Oberfrauenau
1796	Georg Benedikt von Poschinger erwirbt die Hofmark Neunußberg [Poschinger 1955, S. 39]
1797	Franz Steigerwald, Glashändler aus Prag, bereist das Herzogtum Baden [Spiegl 1988, S. 31]
1798	Josef Meyr, Pächter der Hütten Silberberg und Bonaventura auf der Buquoy'schen Herrschaft Gratzen in Südböhmen, soll als erster Hüttenmeister in Böhmen Kristallglas - kein Bleiglas, sondern ein verbessertes Kreideglas - erzeugt und den Brillantschliff eingeführt haben auch die Harrach'sche Hütte in Neuwelt stellt sich früh auf die veränderten Verhältnisse ein [Spiegl 1981, S. 33 f. Spiegl 2001]
1799-1805	Kurfürst Maximilian IV. Joseph von Bayern = König Maximilian I. Joseph 1806-1825
1799	Zollsätze in Bayern werden unter Max Joseph IV. gesenkt und die Ausfuhrzölle beseitigt [Spiegl 1981, S. 24]
1799	Christian Ferdinand Abele kauft die Glashütte Hurkenthal von Johann Georg Hafenbrädl [Häupler 1982, S. 27]
1799	Maut- und Accis-Tarif der bayer. Kurfürsten wird aufgehoben, die bayer. Glashütten liefern aber nur noch „gemeine Ware“ [Spiegl 1988, S. 30]
1801	Fiskalrat Joseph von Hazzi, Bericht „Statistische Aufschlüsse“ über seine Reise in den Bayerischen Wald 1795, über das Glashüttengut Frauenau notiert er: „In der Poschingerhütte wird schönes, reines Tafelglas verfertigt. Die beiden Glashütten, wovon alle Zeit nur eine abwechselnd im Gange ist, sind dreiviertel Stunde von dessen Wohnung in dem eigentümlich Poschinger Frauenauer Wald gelegen [...] Auch befindet sich beim Glasfabrikant ein Ziegelstadel, ein Kiespucher, eine Hausmühle und eine Schneidsäge.“
1801	„Churfürstl. Sächs. privileg. Glas-Fabrique zu Pot-schappel“ bei Dresden gegründet von Ernst Heinrich Graf von Hagen, für die Glasschmelze wird Kohle eingesetzt [Haase 1988, S. 251]

um 1800	25 Glashütten in Oberschlesien Glashütte Wessola und Krassow (Oberschlesien) stellen auf Steinkohleheizung um (Export nach Berlin und Warschau)
um 1800	in Bayern werden 9 neue Glashütten gegründet [Hötl 1995, Bd. 2, S. 12]
1800-1815	<b>Glashandel und bayer. Glashütten leiden unter den Kriegen von Napoleon I.</b> im Bayer- und Böhmerwald löschen viele Glashütten ihre Öfen oder arbeiten nur noch auf Vorrat von 79 Glashütten, die es 1799 in Böhmen gegeben hat, sind 1810 nur noch 53 tätig erst bis 1830 erholen sich die Glashütten wieder [Häupler 1982, S. 20 f.]
1800-1815	<b>während der Kriegswirren wird Böhmen von seinen Exportmärkten fast völlig abgeschnitten, die Hütten produzieren auf Lager oder stellen die Erzeugung ganz ein</b> wirtschaftliche Not und Teuerung nach dem Krieg, Einfuhrzölle und Transitbeschränkungen für böhmisches Glas in den Nachbarländern lähmen die Glasindustrie [Spiegl 1981, S. 32]

Abb. 2000-3/053  
Glashütte Spiegelhütte bei Buchenau, nord-östl. Zwiesel aus Sellner 1992, S. 54



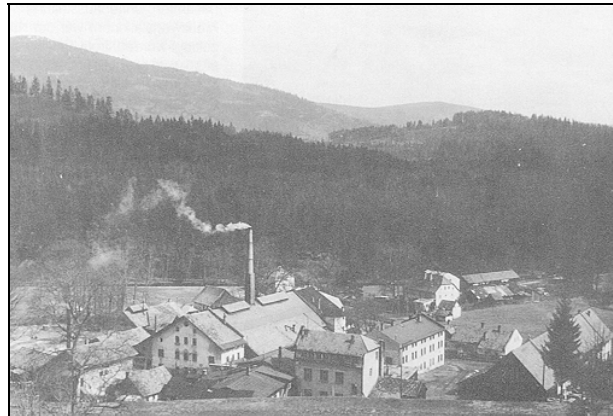
um 1800	„Zu Beginn des 19. Jahrhunderts war die Situation des Glasgewerbes im Bayerischen und Oberpfälzer Wald nicht viel anders als in den Jahrhunderten davor. Vom Lusen bis zum Arber waren die ausgedehnten Grenzwälder an sechs Glashüttengütern vergeben: (Alt- und Neu-) Schönau, Riedlhütte mit Guglöd und Neuriedlhütte, Klingenbrunn, Frauenau, Oberwieselau und Rabenstein. Östlich im Land der Abtei [??] gab es nur noch das kleine Hüttengut Schönbrunn mit dem Hüttenbetrieb in Glashütte. Zu Füßen des Arber im Osten lag die Hofmark Eisenstein mit Arberhütte, Seebachhütte und Neuhütte. Auf der anderen Seite des Arbermassivs wurde in Altlohberghütte Glas gemacht. Und im Raum Waldmünchen gab es die Unterhütte [und die Oedhütte für Spiegel] der Herren Voith von Voithenberg, dann die Hütte in Schwarzach direkt an der böhmischen Grenze und die Hütte in Frankenreuth bei Waishaus, nordwestlich von Waldmünchen gelegen.“ [Seyfert 1988, S. 44]
1800	Gründung der königl. Friedrichshütte in Döhlen / Sachsen, ab 1857 Aktiengesellschaft „Sächs. Glashütten-Gesellschaft“
1800	die „frühesten und kunsthandwerklich bedeutendsten Schilffgläser“ entstehen im Riesengebirge [Spiegl 1981, S. 40]

1800	<b>„Zu Anfang des 19. Jahrhunderts lieferten die Hütten des Bayerwaldes allerdings fast nur „gemeine Ware“</b> , wie der Entwicklungsgeschichte der Bayerischen Glasindustrie von Eduard Vopelius zu entnehmen ist. Dabei handelte es sich insbesondere um Flaschen, Glasperlen, Butzenscheiben und einfache Gebrauchsgläser, die aus weitgehend unreiner Glasmasse hergestellt wurden. Von wirtschaftlicher Bedeutung war allein die Tafelglasfabrikation, während künstlerisch hochwertiges Glas anscheinend nicht erzeugt werden konnte.“ [Gropplero 1995, S. 154]
um 1800	<b>Frankreich beginnt als erstes Land des Kontinents mit der Herstellung von Kristallglas nach englischem Vorbild und übernimmt gleichzeitig die Veredelungstechnik des Schleifens</b> das Glasschleifen hat in Frankreich keine Tradition [Spiegl 1981, S. 17 und 18]
1800-1820	die Glasproduktion in Böhmen geht stark zurück und erholt sich erst wieder um die Mitte der 1820-er Jahre. Die 1830-er Jahre bringen einen stürmischen Aufschwung mit einer Jahresproduktion im Wert von 10 Millionen Gulden im Jahr 1839, verbunden mit einer Zunahme der Zahl der Hütten - 1843 waren in Böhmen 99 Glashütten in Betrieb - und der Werkstätten des Veredelungsgewerbes [Spiegl 1981, S. 33]
1800-1830	<b>in Niederbayern 17 Glasfabriken, davon 2 für veredeltes Kristallglas</b> Neuhütte in Frauenau und Schachtenbachhütte in Rabenstein
1801	„Churfürstl. Sächs. privileg. Glas-Fabrique zu Potschappel“ bei Dresden gegründet von Ernst Heinrich Graf von Hagen, Potschappel wird als erste sächs. Hütte in der Nähe von Steinkohle-Vorkommen errichtet und benutzt Steinkohle [Haase 1988, S. 251]
1801	20 Glashütten in Schlesien in Betrieb [Spiegl 1981, S. 20]
1802-1869	<b>Wilhelm Steigerwald</b> geboren 1802 oder 1804 in Prag vermutlich auf Anraten seines Bruders Franz über Haida in Nordböhmen in den Bayerischen Wald gekommen bis zu seinem Lebensende 1869 Hüttenherr - ihm gehörte etwa seit 1833 die Schachtenbacher Hütte, die 1845 nach Regenhütte verlegt wurde, während Theresienthal 1861 an die Familie von Poschinger von Oberfrauenau fiel [Spiegl 1981, S. 28]
1802	Glasmeister Josef Schmid wird Besitzer der Antigl-Hütte bei Bergreichenstein im Böhmerwald [Spiegl 1981, S. 24]
1803	der Wert des in Böhmen hergestellten Rohglases beträgt 1,98 Millionen Gulden mit einem zusätzlichen Raffinierungs- und Handelsgewinn von 5,94 Millionen Gulden (= 75 % des Gesamtwertes) 66 Hütten sind an diesem Geschäft beteiligt (65 % der Gesamterzeugung), dazu eine ungenannte Zahl von Veredelungswerkstätten, insgesamt etwa 40.000 Menschen [Spiegl 1981, S. 31 und Spiegl 2001]
1804	Josef Meyr verliert Pacht der Hütte Bonaventura auf der Buquoy'schen Herrschaft Gratzen [Spiegl 2001]
1804 und 1815	die ehemals an Josef Meyr verpachteten <b>Buquoy'schen Hütten Silberberg und Bonaventura</b> werden unter Johann Graf Buquoy und seinem Neffen und Nachfolger Georg Franz August de Longueval zwischen in eigene Regie übernommen [Spiegl 2001]
1804	Einfuhrzoll für Hohlgläser und Tafelgeschirre wird unter Max Joseph IV. in Bayern eingeführt die Böhmerwaldhütten sind davon hart betroffen und böhmische Glasmacher und -arbeiter beginnen verstärkt nach Bayern zuzuwandern [Spiegl 1981, S. 24]

1805	<b>Kristallglashütte Benediktbeuern</b> gegründet von geheimen Rat <b>Joseph von Utzschneider</b> , und Schweizer Optiker <b>Pierre Louis Guinand</b> , später betrieben vom bayerischen Staat, die Hütte engagiert ausländische, wohl böhmische, Glasschleifer und Glasschneider, um den Rückstand Bayerns gegenüber den geschliffenen und geschnittenen Gläsern der Engländer, Franzosen und Böhmen aufzuholen [Spiegl 1981, S. 26]
1806-1825	König Maximilian I. Joseph von Bayern (ehem. Kurfürst Maximilian IV. Joseph von Bayern)
1806	<b>Bayern wird durch Napoleon I. Königreich unter Max I. Joseph, Minister Montgelas leitet weitgehende Reformen ein, Kirchen und Klöster werden säkularisiert</b> , weltliche Besitzungen mediatisiert, d.h. der bayer. Staat übernimmt eine zentrale Verwaltung ein hoher Einfuhrzoll auf böhm. Spiegel, die bis dahin in der Oberpfalz geschliffen wurden, verhindert den Import von Spiegeln, in Böhmen werden 22 Polierwerke errichtet [Seyfert 1988, S. 44]
1806	Exposition des Produits de l'Industrie Française die französische Glasindustrie kann mit der englischen konkurrieren [Spiegl 1981, S. 16]
1806	<b>Joseph Wenzel Zich</b> erzeugt in den Hütten <b>Jochimsthal und Schwarzau</b> , unmittelbar neben den Buquoy'schen Glashütten in Niederösterreich „alle Sorten Kristallgläser, sowohl basreliefs als glatt, nach deutscher, französischer und englischer Art geschliffen ...“ [Spiegl 2001]
1807	Cristallerie de la Reine in Creusot soll opakes blaues, grünes und dunkelgelbes Kristallglas hergestellt haben [Spiegl 1981, S. 18 f.]
1807-1819	Joseph von Fraunhofer arbeitet in der Glashütte Benediktbeuern von Utzschneider und Reichenbach, Herstellung optischer Gläser, die wegen der Kontinental Sperre unter Napoleon I. nicht mehr aus Frankreich oder England importiert werden können
1809	Franz Steigerwald, Glashändler aus Prag, bereist Mannheim zusammen mit Glasschneider Johann Stumpf aus der Grafschaft Glatz / Schlesien [Spiegl 1988, S. 31]
1810	die französische Glasindustrie exportiert in viele Länder der Welt [Spiegl 1981, S. 16]
1810	Josef Meyr, Pächter der Hütten Silberberg und Bonaventura auf der Buquoy'schen Herrschaft Gratzen in Südböhmen, soll als erster Hüttenmeister in Böhmen besseres Glasmaterial zur Verfügung haben In den 3 Schleifwerken der Hütte Silberberg arbeiten um diese Zeit bis zu 50 Schleifer, was auf eine umfangreiche Produktion schließen lässt [Spiegl 2001]
1810	Franz Steigerwald, Glashändler aus Prag, ersucht um Bürgerrecht in Würzburg als Glasschneider [Spiegl 1988, S. 31]
1811	Staatsbankrott in Österreich-Böhmen
1812	Christian Abele beantragt erstmals die Errichtung einer Spiegelfabrik in Ludwigsthal mit Unterstützung von Poschinger und Kiesling [Seyfert 1988, S. 44 und Häupler 1982, S. 43]
1812	Franz Steigerwald, Glashandel von Würzburg aus in Wiesbaden und Bad Ems [Spiegl 1988, S. 31]
1812	Josef Meyr verliert die Pacht der Hütte Silberberg auf der Buquoy'schen Herrschaft Gratzen [Spiegl 2001]
1814	Josef Meyr gründet Adolphshütte auf der Schwarzenbergischen Herrschaft Winterberg [Spiegl 2001]
1814	<b>Glashütte Neuwelt erzeugt „durch sorgfältige Wahl und Verbesserung der Materialien reineres und weißeres [farbloses] Glas“</b> (Bericht der Wiener Ausstellung 1835) Im Rezeptbüchlein von Vinzenz Pohl ist ein „verbessertes Einsatz“ für Kreideglas angeführt, wie er seit 1814 verwendet wurde [Spiegl 2001]
1814	Regenhütte Zwieselau gegründet von Benedikt von Poschinger
1815	„Bayern hat noch keine Hütte zu weißem Spiegelglas“ [Seyfert 1988, S. 44]

1819	Verrerie de Saint-Anne bei Baccarat beginnt die Kristallglasproduktion [Spiegl 1981, S. 16] s. PK zu M. d'Artigues
1819	Glashütte Waldmünchen gegründet von Glasschneider Michael Nachtmann, später wurden die Glashütten von Baron Voith von Voithenberg gepachtet [Seyfert 1988, S. 46 und Sellner 1988-1, S. 98]
1819	„[...] Umfrage auf Veranlassung der Regierung des Unterdonaukreises, in der die sieben bedeutendsten Glasfabrikanten zu ihrer wirtschaftlichen Lage Stellung nehmen mussten. Diese Hütten befanden sich in der Hand von nur drei Familien, und zwar der Familien Hiltz, Hafenbrädel und Poschinger. Mit einer einzigen Ausnahme, nämlich der Hütte des Benedikt von Poschinger in Oberwieselau, wurden nur Tafelglas, Flaschen, Apotheken- oder medizinische Gläser hergestellt.“ [Gropplero 1995, S. 154]

Abb. 2000-3/054  
Glashütte Regenhütte nord-östl. Zwiesel  
aus Sellner 1992, S. 107



1819	Joseph von Fraunhofer gründet Manufaktur in München, Herstellung optischer Gläser
1820	Tafel- und Spiegelglasfabrik Schwarzenenthal (-1859) „Großprojekt aus der Frühzeit der Industrialisierung“ [Sellner 1988, S. 50]
1820	englisch-irische Musterschleiffe werden von böhmischen Schleifern verstärkt übernommen [Spiegl 1981, S. 42]
1820-1830	<b>Harrach'sche Glashütte Nový Svet wird zum „anerkannt besten Betrieb“ in Böhmen</b> [Drahotová 1982, S. 163]
1821-1824	aus dem Inventar der Amsterdamer Niederlassung einer in Nordböhmen beheimateten Glashandels-Compagnie geht hervor, dass französisches und belgisches Glas in Böhmen geschliffen wird wahrscheinlich kaufte das Handelsunternehmen die glatte Ware von den Hütten - genannt werden „Münzthal“ (Saint Louis), „Vonesch“ (Cristallerie de Vonêche / d'Artigues) in Belgien und die kleine Manufaktur von Mayer-Oppenheim in Rouen [Spiegl 1981, S. 18]
1821	preuß. Handelsminister Peter Chr. W. von Beuth und Karl Fr. Schinkel geben die „Vorbilder für Fabrikanten und Handwerker“ heraus
1821	<b>Harrach'sche Glashütte Nový Svět beginnt mit der Herstellung von Gläsern nach französ. Vorbild, darunter mit eingeschmolzenen Pasten</b> [Drahotová 1982, S. 163]
1821	Franz Steigerwald, Glashandel von Würzburg aus auf Frankfurter Messen [Spiegl 1988, S. 31]
1822	Johann Meyr, Sohn von Josef Meyr und zeitweilig Pächter der Buquoy'schen Hütte Paulina, gründet die moderne Glashütte Eleonorenhain [Spiegl 2001]
1822	Preußler'sche Hunderhütte bei Schreiberhau im schlesischen Riesengebirge stellt in Berlin gutes geschliffenes Glas nach englischem Vorbild aus geschliffene Waren aus schönem Kristallglas erzeugt auch die königlich preußische Hütte Zechlin-Potsdam [Spiegl 1981, S. 20]

1822	1. Gewerbeausstellung in München, organisiert von Joseph von Utzschneider [Seyfert 1988, S. 46]
1822	Rabensteiner Hütte wird nach Schachtenbach verlegt
1822	Glashütte Schachtenbach bei Zwiesel, gepachtet von Steigerwald
1824	Glashütte Schönau verkauft an bayer. Staatsforstverwaltung [Seyfert 1988, S. 47]
1825-1848	König Ludwig I. von Bayern
1825	Neuhütte in Oberfrauenau gegründet von Georg Benedikt von Poschinger [Poschinger 1998, S. 5]
1825	Belege für die Erzeugung von Opalglas in Creusot [Spiegl 1981, S. 19]
um 1825	Dominik Biemann (1800-1857) porträtiert in Franzensbad Kurgäste im Glasschnitt [Drahotová 1982, S. 167]
1826	preuß. Handelsminister Peter Chr. W. von Beuth und Karl Fr. Schinkel besuchen führende Industrie-Städte in Frankreich, England und Schottland
1826-1828	Spiegelglashütte Ludwigsthal bei Zwiesel gegründet von Georg Christoph Abele, Besitzer der böhm. Glashütten Deffernik und Hurkenthal, mit böhmischen Glasmachern, erster Spiegel 1828 benannt nach König Ludwig I. [Häupler 1982, S. 21, 27, 43]
1827	Glashütten Eisenstein, Arberhütte und Seebachhütte nach dem Tod von Franz Ignaz von Hafenbrädl gepachtet von Benedikt von Poschinger [Häupler 1982, S. 21]
1827	Belege für die Erzeugung von Opalglas in Baccarat [Spiegl 1981, S. 19]
1829	Franz Steigerwald, Sohn von Franz Steigerwald d. Ä. übernimmt Glashandel von Würzburg aus wichtigste Lieferanten Harrach'sche Hütte in Neuwelt und Meyr in Adolf / Winterberg [Spiegl 1988, S. 31]
xxx	Franz Steigerwald betreibt eine Glasschleiferei in Haida, Böhmen [Gropplero 1988, S. 38]
1829	Johann Meyr übernimmt von Josef Meyr die Adolfs-hütte in Winterberg [Spiegl 2001]
1829	die Glashütte Eisner et Sohn in Bergreichenstein (Böhmerwald) sorgt für Aufsehen auf der Ausstellung Wien mit „Trinkgläsern mit tief herausgearbeiteten Namen ...“ [Spiegl 2001]
1829	Johann Lötz betreibt zusammen mit Joseph Schmid die Goldbrunnhütte, sein Name erlangt Weltruf erst in Verbindung mit der Hütte in Klostermühle bei Bergreichenstein, die er nie betreten hat [Spiegl 2001]
1829	Glasmeister Josef Schmid, Besitzer der Antigl-Hütte bei Bergreichenstein im Böhmerwald, pachtet zusammen mit seinem gleichnamigen Sohn vom Grundherrn Kiesling die Hütte am Schachtenbach [Spiegl 1981, S. 24 und Spiegl 2001]
1830	<b>3000 Gulden Preis der Bayer. Regierung (Ludwig I.) für die Fertigung geschliffener und geschnittener Gläser aus bayerischem Kristallglas</b> „Es gab damals nur 2 Hütten, die im Stande gewesen wären, diese Bedingungen zu erfüllen, nämlich die von Joseph Schmid betriebene Schachtenbachhütte und die Neuhütte des Michael von Poschinger.“ Steigerwald will sich am Wettbewerb mit böhmischen Glasmachern beteiligen und bittet vergeblich um Aufschub, „bayer. Glasmacher werden nur zu einfachen Arbeiten herangezogen.“ der Preis geht an die <b>Schachtenbachhütte</b> [Gropplero 1988, S. 37]
1830	<b>Glasmeister Josef Schmid, Pächter der Glashütte Schachtenbach, gewinnt den von der bayerischen Regierung ausgesetzten Preis von 3000 Gulden</b> „für Verfertigung geschliffener und geschnittener Gläser im Großen, aus selbst erzeugtem Kristalle, welche den ausländischen sowohl hinsichtlich der Reinheit und Weiße des Glases selbst, als hinsichtlich der geschmackvollen Arbeit und des Preises gleichkommen“ Als Vorlagen dienten böhmische Kristallwaren aus der Würzburger Niederlassung von Franz Steigerwald [Spiegl 1981, S. 24 und Spiegl 2001]

um 1830	Böhmen gelingt es seinen Rückstand gegenüber Irland und England aufzuholen, die irischen und englischen Muster erfolgreich zu kopieren, zu variieren und zu verbessern und dank niedrigerer Herstellungskosten - die Löhne der böhmischen Glasarbeiter und Veredler waren die niedrigsten in Europa - verlorengegangene Marktanteile zurück zu erobern [Spiegl 1981, S. 11 f.]
um 1830	die im Ausland tätigen böhmischen Kaufleute und die direkt exportierenden Hütten merken, „dass das böhmische Glas durch die englische Konkurrenz immer mehr vom Markt verdrängt werde“, wie es in der Geschichte der Glashandlungscompagnie Gerthner, Ostritz und Hansel in Amsterdam heißt. Man setzte alles daran, um „Verbesserungen ... in der Glasmassa und in der Raffinierung des Glases“ zu erreichen und „in den Besitz englischer Werkzeuge - Räder und Schleifapparate - zu gelangen.“ [Edmund Schebek, Böhmsen Glasindustrie und Glashandel, Prag 1887, S. 429; zit. n. Spiegl 2001]
um 1830	<b>Einführung des böhmischen Farbglases verändert die Situation des Wettbewerbs, England und Frankreich sehen sich gezwungen, die Farbenglasmode mitzumachen</b> , die besten Erfolge verzeichnet dabei Frankreich [Spiegl 1981, S. 36]
um 1830	<b>Benedikt Vivat in Langerswald bei Marburg an der Drau erzeugt eine große Anzahl von gepressten Gläsern</b> und schmückt sie mit dem Porträt von Erzherzog Johann, österreichischen Wappenschilden, landwirtschaftlichen Abzeichen u.ä. [Drahotová 1982, S. 191]
um 1830	<b>in Böhmen wurden Pressgläser anfangs in größerem Umfang nur in Nový Svět erzeugt</b> [Drahotová 1982, S. 191]
ab 1830	Glashütte Frauenau im Bayer. Wald fertigt Pressglas [?]
1831	Konzession für Franz Steigerwald für Glashütte Lindberg die beiden wichtigsten Quarzbrüche waren an Poschinger in Frauenau und Kiesling in Rabenstein verpachtet, die Steigerwald die Ausbeutung verweigerten, so dass die Konzession für Lindberg unbrauchbar wurde, <b>1836</b> Verlagerung zur Glashütte <b>Theresienthal</b> bei Zwiesel [Gropplero 1988, S. 36] s. <b>PK 2008-1</b>
um 1832	Franz von Baader entwickelt in seiner Glashütte Lambach am Osser Glaubersalz als Ersatz für Pottasche [Seyfert 1988, S. 49]
1832-1837	Regierungspräsident Dr. <b>Ignaz Ritter von Rudhart</b> (1790-1838), 1837-1838 Ministerpräsident in Athen
1832	Vorlagenbuch von Josef Franz Römisch aus Steinschönau (1788-1832) mit geschnittenen Gläsern von Zwettler & Nickl in Prag lithografiert je 1 Exemplar im Museum für angewandte Kunst in Wien und im Glasmuseum Nový Bor [Haida], einige Tafeln im Glasmuseum Frauenau [Spiegl 1988, S. 32]
1832	Glashütte Klingenbrunn verkauft an private Unternehmer, später Anton Stangl aus Zwiesel [Seyfert 1988, S. 47]
1833	Bayern hebt das Verbot der Einwanderung böhm. Glasmacher auf [Spiegl 1988, S. 31]
1833	Glashütte Riedlhütte verkauft an bayer. Staatsforstverwaltung, verpachtet an Regensburger Kaufmann Roscher, als Glashütte in Betrieb bis 1876 [Seyfert 1988, S. 47]
1833	Glashütte Rabenstein und Gerlhütte bei Seewiesen übernommen von Ferdinand Abele, Verwalter der Glashütten Deffernik, Hurkenthal und Ludwigsthal [Häupler 1982, S. 28]
1833	Mühlarzt Werner zu Niederfinten sucht um eine Belohnung nach, weil er für die Glashütte Ludwigsthal eine „Glasgiessmaschine (Glas-Pressmaschine)“ erfunden und gefertigt habe. Gutachter Desberger beurteilt das Ersuchen 1833 negativ und begründet seine Ablehnung damit, dass [...] sich wahrscheinlich mit der Presse nur zylindrische und konische Gläser herstellen liessen. [Franke 1990]

1834	farbiges Kristallglas aus Choisy-le-Roy (gegr. 1821) gilt als das schönste jener Zeit [Spiegl 1981, S. 19]
1834	<b>in Preußen 107 Glashütten</b> (in Schlesien 25), Hannover 11, Braunschweig 4, Kurhessen 5, Bayern 45, Thüringen 10, Baden 6, Württemberg 5 [Pazaurek 1976, S. 8]
1834	Gründung des Deutschen Zollvereins, dadurch verbesserte sich die Absatzlage für die Glasindustrie des Bayerischen Waldes wesentlich, da deren Produkte nun in sämtliche Zollvereinsstaaten exportiert wurden [Groppler 1995, S. 154]
1834	Glashütte Eleonorenhain gegründet von Johann Meyr
1834	24 Glashütten in Schlesien in Betrieb [Spiegl 1981, S. 20 f.]
1834	Glasmeister Josef Schmid, Pächter der Glashütte Schachtenbach, zeigt auf der Münchner Ausstellung „geschliffene und geschnittene Kristallwaaren ..., welche den Leistungen des Auslandes völlig zur Seite stehen“ [Spiegl 1981, S. 25 f.]
1834	Glasmeister J. Schmitzberger junior zeigt auf der Münchner Ausstellung fünf geschliffene und geschnittene Trinkgläser, zum Teil überfangen, mit eingeschnittenen „blauerhabenen Buchstaben, gothischen erhabenen Buchstaben, Namen der allerh. k. Familie, Königskrone etc. etc.“ Schmitzbergers Rohglas stammt aus Rabenstein (Schachtenbacher Hütte) und Benediktbeuern [Spiegl 1981, S. 26]
1834	Bericht im Auftrag des Regierungspräsidenten des Unterdonaukreises [SG: wohl Dr. <b>Ignaz Ritter von Rudhart</b> ] „Über die Krystallglas-Fabrikation in Frankreich“ [Bayrisches Hauptstaatsarchiv MH 5963, S. 6 f.], der den Glasfabrikanten zur Kenntnis gebracht worden ist darin heißt es, dass Baccarat jährlich 400.000 Stück „gegossener“ Gläser verfertigt und dass sie „ihrer Wohlfeilheit wegen überall den geschliffenen“ vorgezogen werden dass zwar in Deutschland nur wenig Kristallglas aus Frankreich eingeführt werde, dass das Pressglas hier aber eine Ausnahme bilde der Bericht basiert auf einer von der französischen Regierung veranlassten Untersuchung, die 1834 veröffentlicht wurde [Franke 1990]
1834	Christoph Schmitz bescheinigt in seinen Bemerkungen über die Glasfabrikation in Bayern der Poschinger'schen Neuhütte, dass sie "Hohlglas, Kristallglas von vorzüglicher Schönheit" sowie "gefärbte Gläser, grüne, gelbe, blaue ..." herstellte [Groppler 1995, S. 154]
1835	Regierungsbericht über die Ausstellung bayrischer Industrie in München, darunter über das Glashütten-gut <b>Frauenau des Michael von Poschinger, dass hier „in neuerer Zeit Versuche mit Darstellung gepresster Glas-Waaren</b> , von welchen allerdings gelungene Proben vorlagen, angestellt“ worden sind. [Franke 1990]
1835	Regierungspräsident Dr. <b>Ignaz von Rudhart bereist den Unterdonaukreis und besucht Glashütten im Bayerwald</b> , darunter Poschinger in Oberfrauenau [Poschinger 1998-1]
1835	<b>Bericht von Dr. Ignaz von Rudhart „Die Industrie in dem Unterdonaukreise des Königreichs Bayern“</b>
1835	Ignaz von Rudhart: "Das von Herrn Michael von Poschinger erzeugte Hohlglas und besonders das Kristallglas kommt den reinsten beyer. und böhm. an Qualität gleich. Viele Glashändler, wie z.B. Steigerwald in Würzburg, Zahn in Frankfurt, beziehen von Frauenau viel Krystallglas, das gewöhnlich auf den Märkten unter dem Namen Böhmisches Krystallglas verkauft wird. Überhaupt geht das löbliche Streben des thätigen Fabrikanten mehr auf Veredlung, als auf erhöhte Produktion des Glases. Der Absatz geht nach dem Inlande, nach allen Vereinsstaaten und besonders nach Württemberg, Sachsen und die Rheingegenden, er ist so lebhaft, dass sogar nicht immer alle Bestellungen vollzogen werden können." [Groppler 1995, S. 154]

1835	Regierungspräsident Dr. <b>Ignaz von Rudhart</b> verwendet <b>lithografiertes Musterbuch von Josef Franz Römisch aus Steinschönau</b> zur Förderung der bayer. Glas-Herstellung [Spiegl 1988, S. 32]
1835	<b>Graf Buquoy</b> beteiligt sich mit Gläsern aus den Hütten Silberberg und Georghental an der Wiener Ausstellung, hauptsächlich mit schwarzem Hyalith und anderen gefärbten Gläsern [Spiegl 2001]
1835	die Glasfabrik <b>Benedikt Vivat</b> in Langerswalde, Steiermark, beteiligt sich zum ersten Mal mit „fein geschliffenen“ Gläsern an der Wiener Ausstellung [Spiegl 2001]
1835	Glashütte Spiegelhütte in Oberzrieselau bei Lindberg mit Spiegelschleiferei gegründet von Poschinger [Seyfert 1988, S. 45]

Abb. 2000-3/055  
Glas-Bazar Steigerwald in München am Odeonsplatz, 1853, „Gläser aus Schachtenbach wurden präsentiert“ aus Sellner 1988, S. 46



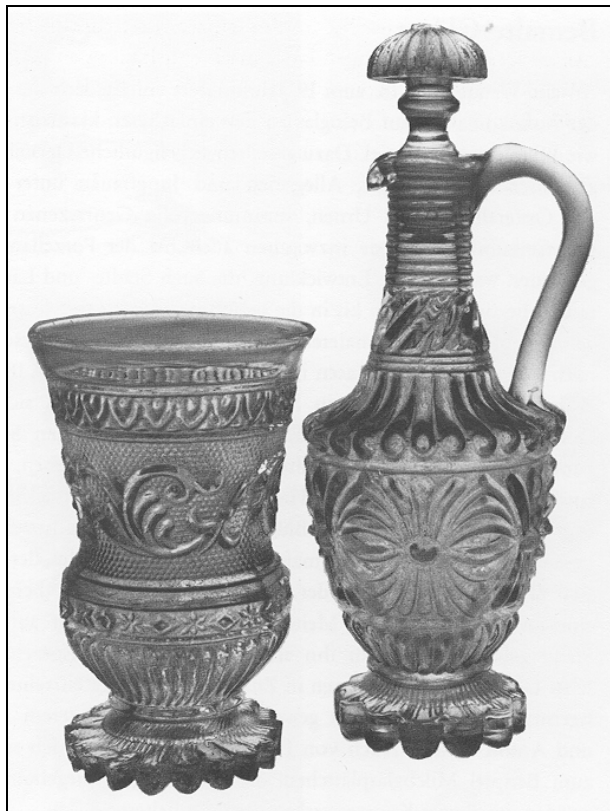
1835	Glashütte Spiegelhütte in Oberfrauenau und die dazugehörige Schleif am Kleinen Regen gegründet von Johann Michael II. von Poschinger [Poschinger 1998, S. 5]
1835	Spiegelschleife in Frauenau gegründet von Johann Michael II. von Poschinger [Poschinger 1998, S. 5]
1835	Glashütte Neuhütte aufgegeben [Seyfert 1988, S. 48]
1835	<b>in Bayern 42 Glasfabriken, davon die meisten im Bayer. Wald</b>
1835	<b>Versuche zur Herstellung von Pressglas in Glashütte Frauenau von M. von Poschinger</b> [Franke 1990]
1835	Herstellung von Pressglas in Glasfabrik Michael von Poschinger in Frauenau / Zriesel [Sellner vermutet flache Gläser: Teller, Schalen]

1835	<b>erste Ausstellungsstücke von Pressglas der Glashütte Frauenau auf der Münchner Industrieausstellung [Seyfert 1988, S. 46]</b>
1835	Herstellung von Rubinglas neu entwickelt durch Vinzenz Pohl, Glashütte Neuwelt [Gropplero 1988, S. 39]
1835	Glashütte des <b>Benedikt Vivat</b> in Langerswalde, Steiermark zeigt auf der Wiener Ausstellung gepresste Trinkgläser mit Porträts und Wappen [Spiegl 1981, S. 50]
1836	<b>in Bayern bestehen 54 Glasfabriken, 17 davon im Unterdonaukreis</b> zu den wichtigsten Hohlglasshütten zählt die Regenhütte des Benedikt von Poschinger in Oberzwieselau, die allerdings nur wenig Kristallglas herstellte Kristallglas produzierte Michael von Poschinger in Frauenau, in der 1835 neben der Tafelglashütte die erbauten "Neuhütte" [Gropplero 1995, S. 154]
1836	<b>Ausstellung von Pressglas mit erhabenen, arabischenartigen Verzierungen der Glashütte Joseph Meyr in Adolf / Winterberg im Böhmerwald auf der Prager Ausstellung [Neuwirth 1993, S. 181 ff.]</b> Intervention gegen Steigerwald 1840 [Franke 1990] s. <b>PK 2008-1</b> die Prager Ausstellungs-Kommission bestätigte dem Besitzer der Hütte, Johann Meyr, „dass er dieses Produkt in Böhmen heimisch machte“ [Spiegl 1981, S. 50] man sah „geschliffene Glaswaren von solcher Vollkommenheit“, wie sie „bisher auf der Ausstellung nicht vorhanden waren“ [Spiegl 2001] <b>„Ende der dreißiger Jahre erzeugte Meyr in Adolphshütte für 150.000 bis 160.000 Gulden jährlich Pressglas, das zum größten Teil exportiert wurde, aber die überwiegende Mehrzahl der böhmischen Hütten beteiligte sich nicht an diesem Geschäft, weil der technische Vorsprung der Engländer und Franzosen eben doch zu groß war und deren marktbeherrschende Stellung nicht zu erschüttern gewesen wäre.</b> Statt dessen verlegte man sich auf einen neuartigen Produktionszweig, auf dem man bereits Erfahrung hatte und konkurrenzlos war: das <b>Farbenglas.</b> “ [Spiegl 1981, S. 51]
1836	<b>Glashütte in Marienthal / Slawonien gepachtet von Josef Lobmeyr, Herstellung von Pressglas mit Formen und Maschinen aus Frankreich</b> [Lobmeyr 1998, S. 32 ff.], s. <b>PK 2003-1</b> „Später schrieb Ludwig Lobmeyr in seinen Memoiren, dass „unsere Erzeugnisse mit den französischen nicht zu vergleichen waren“, was wohl an der zu harten Glasmasse gelegen haben dürfte, die schneller erstarrte als das leichtflüssige französische und englische Material und mit der man die scharfkantigen Muster nicht herausbrachte. Bei Lobmeyr versuchte man diesen Nachteil zu überspielen, indem man gepresste Gläser - genannt werden Tassen, Salzfüßchen, Trinkgläser, Blumenbecher und Teller - „mit eingebrannten Schmelzfarben bemalte.“ [Spiegl 1981, S. 51]
1836	Österreich-Böhmen hebt das Verbot der Auswanderung böhmischer Glasmacher von 1767 auf [Spiegl 1988, S. 31]
1836	<b>„Königl. priv. Kristallglasfabrik Theresienthal“ bei Zwiesel gegründet von Franz und Wilhelm Steigerwald</b> benannt nach der Gemahlin von König Ludwig I. „zu Ersparung des hohen Einfuhrzolls auf (böhm.) Luxusgläser“, Herstellung auch von rotem und blauem Glas aus bayer. Material 1839 stammen 2/3 der Glasmacher aus Böhmen [Spiegl 1988, S. 31 und Gropplero 1988, S. 38] die benötigten Werkzeuge - Metallformen und Pressmaschinen - werden aus dem Ausland eingeführt „Zeitgenössische Quellen geben keine Auskunft darüber, ob die Investitionen sich gelohnt haben. Jedenfalls hat die Hütte auf keiner der von ihr beschickten Ausstellungen Pressglas vorgestellt.“ [Spiegl 1981, S. 50]

1836	<b>Glashütte Theresienthal erhält das Privileg für die alleinige „Fabrication von geprägten und geößenen Krystall-Glas-Waaren im Königreich Bayern“ auf 15 Jahre (1840 wieder aufgehoben)</b> <b>die bayerische Regierung gestattet Franz Steigerwald die zollfreie Einfuhr von Geräten und Werkzeug</b> <b>Wilhelm Steigerwald schließt mit Max von Kiesling einen langjährigen Holzliefervertrag ab</b> [Spiegl 1981, S. 27 und Gropplero 1988, S. 38 f. und Franke 1990] s. <b>PK 2008-1</b>
1836	<b>Herstellung von Pressglas in der Glashütte Theresienthal bei Zwiesel</b> <b>„geprägte und gegossene Krystallware“, Teller, Obstschalen, Tassen, Becher, Salzfüßer nach franz. Luft-Press-Verfahren (Robinet) und mit franz. Material, Einsatz der Feuerpolitur, Verwendung von Bleikristallglas</b> [Franke 1990]
1837	Aktiengesellschaft Glashütte Theresienthal durch Franz Steigerwald gegründet [Gropplero 1988, S. 39]
1838	Verkaufsgeschäfte in München und Frankfurt der Glashütte Theresienthal durch Franz Steigerwald gegründet Verkauf in Leipzig, Berlin und Rheinlanden durch Baron von Hirsch [Gropplero 1988, S. 39 f.]
1839	Baccarat erzeugt Farbengläser mit Schliiff, Gravur und Vergoldung, Ziergegenstände „à la mode de la plus capricieuse“, Anwendung der Überfangtechnik [Spiegl 1981, S. 19 f.]
1839	Saint-Louis erzeugt geschliffene und gepresste Farbengläser von seltener Perfektion, Anwendung der Überfangtechnik [Spiegl 1981, S. 20]
1839/1843	die 1830-er Jahre brachten einen stürmischen Aufschwung der böhmischen Glas-Produktion mit einer Jahresproduktion 1939 im Wert von 10 Millionen Gulden, verbunden mit einer Zunahme der Zahl der Hütten - 1843 waren in Böhmen 99 Glashütten in Betrieb - und der Werkstätten des Veredelungsgewerbes [Spiegl 2001]
1839	Glashütte Lambach verkauft an Tritschler & Co., in Betrieb bis 1904 [Seyfert 1988, S. 49]
1839-1915	Richard von Poschinger, Maler mit impressionistischen Stilanklängen, vor allem bekannt mit oberbayerischen Landschaften [Bruckner 1998, S. 3]
1840	Glashütte Flanitzhütte (Maiernhütte) gegründet von Herrn von Maiern, in Betrieb bis 20. Jhdt. [Seyfert 1988, S. 48]
1840	„Obwohl in Theresienthal anfangs und in den folgenden Jahren hauptsächlich gepresstes Glas erzeugt worden sein dürfte, wurde die Produktion auch auf geschliffenes Kristall- und Überfangglas ausgedehnt, für das die Hütte auf der Allgemeinen Industrieausstellung in Nürnberg 1840 eine goldene Medaille erhielt“ [Spiegl 1981, S. 27 f.]
1840	Privileg für die Herstellung von Pressglas für Franz Steigerwald wird wieder aufgehoben auf Intervention von Josef Meyr, Glashütte Adolf, und Michael von Poschinger, Glashütte Frauenau [Franke 1990] Bei der Prüfung durch den Polytechn. Verein erweisen sich die Angaben Steigerwalds als unzureichend [Gropplero 1988, S. 39] s. <b>PK 2008-1</b>
1840/1841	Franz Steigerwald erhält auf 5 Jahre ein Privileg für die Herstellung des „massiven Rubin-Glases der Alten“ [Spiegl 1981, S. 28 und Gropplero 1988, S. 39]
um 1840	Neuhütte bei Röhrsdorf in Nordböhmen fertigt gepresstes Gebrauchsglas [Spiegl 1981, S. 50]
um 1840	Musterbuch der Firma Josef Conrath & Co. in Steinschönau (Glasmuseum Kamenický Šenov / Steinschönau) mit Gläsern von Meyr aus dem Ende der 1830-er bis Anfang der 1840-er Jahre, darunter 1 Tafel mit form-geblasenem / Press- Glas von Meyr [Spiegl 2001] s. <b>PK 2002-3</b>

1841	Gräflisch Schaffgotsch'sche Josephinenhütte in Schreiberhau gegründet, mit ihren Nebenbetrieben Karlstal und Hoffnungstal entwickelt sie sich schon bald nach ihrer Gründung zur bedeutendsten schlesischen Hütte für Luxusglaserzeugnisse Gründer und Verwalter war der hervorragende Glas-techniker und Organisator Franz Pohl (1813-1884) aus Harrachsdorf in Böhmen, ein Neffe des Fabrikleiters der gräflisch Harrachschen Hütte im benachbarten böhmischen Neuwelt, Johann Pohl [Spiegl 1981, S. 23 f.]
------	---

Abb. 2000-3/056  
Becher und kleine Karaffe aus Pressglas  
aus Spiegl 1981, S. 51, Abb. 35  
„Wandung mit erhabenen Ornamenten verziert. Wohl Böhmen oder Bayerischer Wald, um 1835. Privatbesitz“  
[SG: vgl. a. Roth 1988, Abb. 11/9, S. 430 und 434]  
**Josef Langer, Josephsthal, Steiermark, 1839 oder Mittelböhmen, um 1850**



1842-1917	Eduard Ferdinand Freiherr Poschinger von Frauenau [Poschinger 1998, S. 5]
1843	Graveur Franz Paul Zach aus Prag arbeitet für Glashütte Schachtenbach von Franz Steigerwald [Spiegl 1988, S. 33]
1844	Fabrik von C. W. Scheffler in <b>Haidemühle bei Spremberg war als einzige deutsche Glashütte auf der Deutschen Gewerbe-Ausstellung in Berlin mit „sauber“ gemustertem Pressglas</b> vertreten [Spiegl 1981, S. 50]
1844	<b>Deutsche Gewerbe-Ausstellung in Berlin</b> , vertreten sind die Josephinenhütte in Schreiberhau (Schlesien) neben der Harrach'schen in Neuwelt (Böhmen) und der Theresienthaler Hütte bei Zwiesel (Bayern) der Ausstellungsbericht zählt (für Theresienthal?) Gläser in den folgenden Farben auf: Goldrubin, Hellrosa (wohl dem Jubilateglas der Josephinenhütte vergleichbar), Dunkelblau, Amethyst und Türkis, Grün, Chrysopras und Alabaster [Spiegl 1981, S. 24 und 28 sowie Gropplero 1995, S. 154 f.]
1844	Glashütte Altschönau verkauft an bayer. Staatsforstverwaltung [Seyfert 1988, S. 47]

1844	die Glashütten der Brüder Abele gehen bankrott Wilhelm und Elisabeth Abele erwerben die Spiegelglashütte Ludwigsthal die Spiegel werden „an der Pfeife geblasen“, das Verfahren kann um 1850 mit dem Guss-Verfahren der belg., frz. und engl. Glashütten nicht mehr konkurrieren [Häupler 1982, S. 31 f., 35 und 57]
1844	Glashütte Schachtenbach gepachtet von Wilhelm Steigerwald (Bruder von Franz Steigerwald) [Spiegl 1988, S. 31]
1844	Glashütte Michael von Poschinger beteiligt sich an der Berliner Gewerbeausstellung [Spiegl 1988, S. 32]

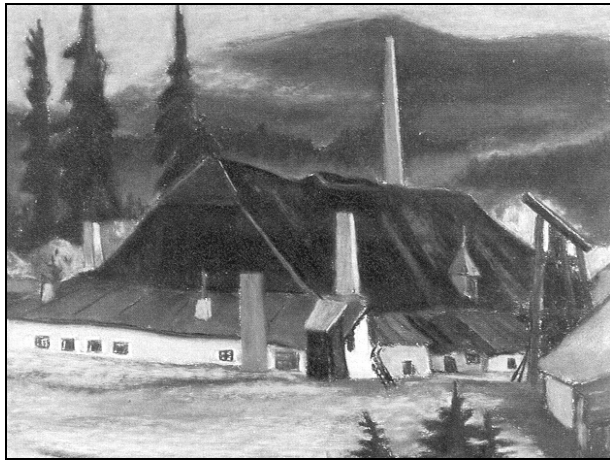
Abb. 2000-3/057  
Henkelkrügel mit Deckel  
aus Roth 1988, Abb. 11/9, S. 430 und 434  
„Blaues Pressglas“, H 19 cm, D 9 cm  
**Josef Langer, Josephsthal, Steiermark, 1839**  
Techn. Museum Wien



1844-1845	<b>Konkurs der Aktiengesellschaft Glashütte Theresienthal, durch Dumpingpreise der belgischen Glashütte Val Saint-Lambert</b> , die die deutschen Länder mit ihren Billigwaren überschwemmte, zum anderen durch interne Streitigkeiten unter den Aktionären [Gropplero 1988, S. 40 und Gropplero 1995, S. 154 f.]
1845-1900	Georg Benedikt II. Reichsritter und Edler von Poschinger, Betreiber der Glashütte Moosau [Poschinger 1998, S. 6]
1846	Glashütte Rabenstein verkauft an bayer. Staatsforstverwaltung, verpachtet an Schachtenbachhütte von Steigerwald und Regenhütte von Zephanias Fischer [Seyfert 1988, S. 48]
1847	Kauf der Schachtenbachhütte und der Rabensteiner Tafelglas-Regenhütte durch Wilhelm Steigerwald
1845-1848	Glashütte Moosauhütte in Frauenau mit Spiegelschleiferei gegründet von Johann Michael II. von Poschinger [Poschinger 1998, S. 5]
1848-1864	König Maximilian II. Joseph von Bayern
um 1850	Graveur Karl Pfohl aus Steinschönau arbeitet vermutlich für Glashütte Schachtenbach von Franz Steigerwald [Spiegl 1988, S. 33]

1850-1865	Verlagerung von Glashütten aus dem Wald heraus (Holzmangel), torf-beheizte Glashütten im Raum Grafenwöhr und Weiden [Sellner 1995, S. 38 ff.]
-----------	---

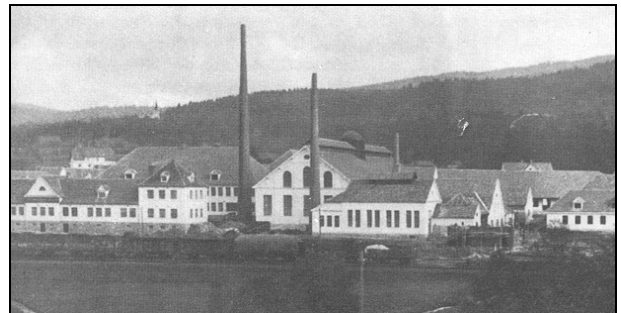
Abb. 2000-3/058  
Tafelglashütte Flanitzhütte bei Frauenau aus Sellner 1988, S. 51



<b>ab 1850</b>	<b>drastischer Anstieg der Hüttengründungen im Raum Weiden / Neustadt</b> Fürth (Flachglas, Spiegelglas), „das in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts seine höchste Blüte durch den Export nach Amerika erlebt“ „Hier entstehen Glasfabriken in Orten ohne Glas-Tradition, die sämtliche Rohstoffe von auswärts beziehen.“ in der Oberpfalz Einsatz böhm. Rohglases „Diese Entwicklung hat noch weitreichendere Folgen: Die alten, großen Glasmacher-Geschlechter des bayerischen Böhmerwalds, die diese Umsiedlung nicht mehr mitvollziehen - wie die <b>Familien Hiltz, Kießling, Riedl, Hafenbrädl - scheiden aus der Glas- Erzeugung aus. Nur die Frauenaauer Poschinger</b> halten sich, da ihre Besitzungen bis an das Eisenbahnnetz heranreichen.“ [Sellner 1995, S. 38 ff.]
1851	Wilhelm Abele, Besitzer der Spiegelglashütte Ludwigsthal stirbt plötzlich Witwe Elisabeth Abele heiratet 1855 Johann von Streber und stirbt 1856 (möglw. von Streber ermordet) [Häupler 1982, S. 35, 45 und 62]
1851	Bayerischer Kunstgewerbeverein in München gegründet [Krutisch 1992, S. 42] größter Verein Deutschlands (Historismus-Stil), Ferdinand von Miller d. Ä.
1852-1853	Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg gegründet, Freiherr von und zu Aufseß
<b>1853</b>	<b>Harrach'sche Hütte in Neuwelt erzeugt gegossene Briefbeschwerer mit auf Postamenten montierten Hunden, Löwen und dergleichen sowie Porträtbüsten</b> , z.B. des österreichischen Kaiserpaars Franz Josef I. und Elisabeth aus farblosem, mattiertem Glas [Spiegl 1981, S. 50] <b>SG: Riedel, Polaun, s. PK 2008-4</b>
1854-1898	Bayerisches Nationalmuseum in München gegründet, Freiherr von Aretin, später Wilhelm Heinrich Riehl, Bau durch Gabriel von Seidl
1854	(1. deutsche) Allgemeine Ausstellung deutscher Industrie- und Gewerbs-Erzeugnisse im Münchner Glaspalast
1855	Steigerwald erhält auf der Weltausstellung Paris als einziger Deutscher für seine Produkte die Goldene Ehrenmedaille [Gropplero 1995, S. 154 f.]
1856	Friedrich Siemens erhält in England das Patent für seine Regenerator-Gasfeuerung
1857	Aktiengesellschaft Kristallglasfabrik Theresienthal bei Zwiesel erworben von Königl. Bank in Nürnberg [Gropplero 1988, S. 40]

1859	Tafel- und Spiegelglasfabrik Schwarzenthal aufgegeben [Sellner 1988, S. 50]
1860	Eisenbahn-Linie Straubing - Plattling - Passau eröffnet [Poschinger 1955, S. 46]
<b>1860</b>	<b>Aktiengesellschaft Kristallglasfabrik Theresienthal bei Zwiesel erworben von Michael I. von Poschinger</b> [Häupler 1982, S. 66 und Gropplero 1988, S. 40]
1861-1942	Karl Ritter von Poschinger [Wagner 1985, S. 122]
1861	Spiegelglashütte Ludwigsthal in Konkurs, übernommen von Benedikt von Poschinger übergeben an Zwieseler Metzger Pauli [Häupler 1982, S. 65]

Abb. 2000-3/059  
Glasfabrik Gistl in Frauenau, 1924  
„hochmoderne Glasfabrik mit Gleisanschluss“  
aus Sellner 1988, S. 87



1862	Hans Siemens erwirbt eine kleine Tafelglashütte im Dorf Löbtau bei Dresden
1863	Kristallglasfabrik Theresienthal bei Zwiesel übernommen von Johann Michael II. von Poschinger Heirat mit Henriette Steigerwald die Glashütte Theresienthal ist bis zum Tode des letzten Poschinger der Theresienthaler Poschinger-Linie im Jahre 1977 ununterbrochen im Besitz dieser Nebenlinie [Gropplero 1988, S. 40 und Poschinger 1998, S. 5]
1863-1864	Kristallglasfabrik „neue Regenhütte“ gegründet von Wilhelm Steigerwald, Ersatz für die Schachtenbachhütte (1927 aufgegeben) [Spiegl 1988, S. 31 f.]
1863	Glashütte Lichtenthal gegründet von Gebr. Stangl aus Zwiesel, in Betrieb bis 1883 [Seyfert 1988, S. 48]
1864-1886	König Ludwig II. von Bayern
1864-1868	Glashütte Schliersee, gegründet von Zwieseler Glas-schleifereibesitzer Georg Schiedermaier Herstellung von Weißhohlglas, Tafelglas, 50 Glasmacher, 6 Raffineure <b>s. PK 2002-4, Burmester und Gebr. von Streit</b>
1865	Eisenbahnlinie Regensburg - Hof mit Abzweigung Weiden - Neustadt - Eger [Sellner 1995, S. 38 ff.]
1866	Privat-Eisenbahn-Linie Plattling - Deggendorf eröffnet [Poschinger 1955, S. 46]
<b>1866</b>	Glashütte Seebachhütte verkauft an bayer. <b>Franz Xaver Nachtmann</b> aus Waldmünchen [Seyfert 1988, S. 48]
1867	Friedrich Siemens übernimmt das Glaswerk Dresden
1867	erste kontinuierliche Glasschmelzwanne im Glaswerk Dresden in Dauerbetrieb genommen
1867-1868	Zollverein schließt Süddeutschland ein (Bayern, Baden, Württemberg, Hessen) Österreich verliert den Anschluss an deutsche Wirtschafts- und Zollpolitik
1870-xxx	Ludwig Ritter von Poschinger [Poschinger 1955, S. 62]
1867	Glashütte Neuhütte von Poschinger durch Brand zerstört [Poschinger 1998, S. 6]
1866/1867	Glashütte Schachtenbach aufgegeben, verlegt nach Regenhütte [Spiegl 2001]

1868	Glashütte Drachselried (Gashütte, heute Poschingerhütte) gegründet von Nepomuk von Poschinger erste mit Generatorengas betriebene Hütte im Bayerwald [Seyfert 1988, S. 51]
1868-1957	Richard Riemerschmid, Architekt, Maler, Designer und Glaskünstler, München
1868	Kunstgewerbeschule München gegründet

Abb. 2000-3/060  
 Glashütte Riedlhütte zwischen Frauenau und Grafenau, 1924 „traditioneller Hüttentyp mit Holzfeuerung“ aus Sellner 1988, S. 87



1869	Bayerisches Gewerbemuseum in Nürnberg gegründet, Karl von Stegmann
1869-1942	Eduard Georg Benedikt Freiherr Poschinger von Frauenau, betreibt die Glashütte Moosau [Poschinger 1998, S. 5]
1870	Glashütte Theresienthal stellt historisierende Gläser her
1871	Friedrich Siemens erwirbt eine zweite Glashütte in Döhlen bei Dresden (heute VEB Glaswerk Freital) den Betrieb stellt Siemens auf die Produktion von Beleuchtungsglas um
1871	<b>Deutschland besetzt Elsaß-Lothringen</b> mehrere lothr. Glashütten gehören bis 1918 zum Deutschen Reich, z.B. <b>Vallérysthal &amp; Portieux, Meisenthal, St. Louis</b> , s. <b>PK 2002-1, Anhang 5</b>
1872	Tafelhütte in Zwiesel gegründet, übernommen von Gebr. Tasche aus dem Rheinland, später Schott-Zwiesel [Seyfert 1988, S. 48]
1872-1877	Bahnstrecke von Deggendorf nach Bayer. Eisenstein erbaut [Bruckner 1998, S. 3]
1873	Georg Benedikt II. von Poschinger in das Amt eines erblichen Reichsrates der Bayerischen Krone erhoben [Bruckner 1998, S. 3]
1874	Glashütte Moosauhütte als Kristallglasfabrik Frauenau übernommen
1876	1. Deutsche Kunst- und Kunstindustrie-Ausstellung im Münchner Glaspalast „Etablierung der deutschen Renaissance“ [Krutisch 1992, S. 41], Abteilung „Unser Väter Werk“
1876-1879	<b>Deutschland geht von der Freihandels-Politik über zur Schutzzoll-Politik zur Förderung der nun deutsch zusammen gefassten (Glas-)Industrie Lothringen, Bayern, Schlesien</b>
1877	Eisenbahn-Linie Plattling-Deggendorf-Bayer. Eisenstein eröffnet [Seyfert 1988, S. 48]
1877	Bahnstrecke von Deggendorf nach Eisenstein verlängert über Pilsen nach Prag [Poschinger 1955, S. 46] Transport nordböhmischer Kohle nach Bayern Umstellung der Glashütten auf Kohleheizung und Verlagerung der Glashütten an die Eisenbahnlinien die Umstellung bewirkt eine Konzentration der Glasindustrie [Sellner 1995, S. 38 ff.]
1878	<b>erste Pressglasfabrik in Österreich in Groß-Ullersdorf, Fabrikant Schreiber, s. PK 2002-4</b>
1879-1890	Glasfabrik Oberwieselau von Poschinger stellt Kristallglas und Farbglas her führende Hütte für Historismus und Jugendstil

1880	Niedergang der Fabrikation von Pressglas in Österreich und Deutschland durch überragende franz. und englische Konkurrenz und ungeeignete Glassorten (Lothringen gehört 1871-1918 zu Deutschland) durch Stilkritik des Jugendstils durch Gläser (Becher, Dosen, Vasen, Schalen) belegte Produktion von Pressglas für einfacheren Massenbedarf in Böhmen
1882	Theresienthal erzielt auf der Bayerischen Landes-Gewerbe- und Kunstausstellung in Nürnberg „den endgültigen Durchbruch“ [Groppler 1995, S. 154 f.]

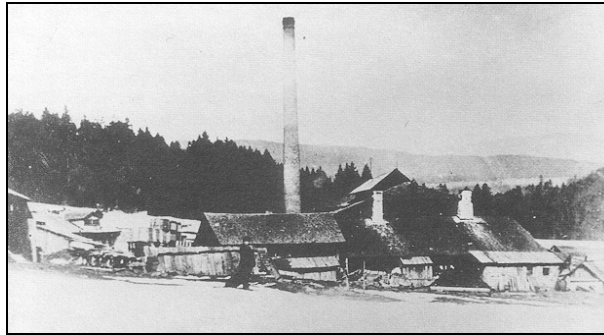
Abb. 2000-3/061  
 Herrenhaus Ferdinand von Poschinger in Buchenau aus Sellner 1988, S. 129



1886-1812	Prinzregent Luitpold von Bayern
1888	Glaswerk Dresden von Siemens wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt „Aktiengesellschaft für Glasindustrie vormals Friedrich Siemens“ zur AG gehören die Betriebe in Dresden, Döhlen, Neusattl (bei Karlovy Vary), ein technisches Büro in Dresden und mehrere auswärtige Niederlassungen
1888	Glasfabrik Walther übernommen von August Walther, Firmenname <b>August Walther &amp; Söhne ab 1888 Produktion von Pressglas</b> mit amerikanischen Maschinen, s. <b>PK 2000-3</b>
1890	Eisenbahn-Linie Zwiesel-Grafenau mit Unterstützung durch Reichsrat Poschinger eröffnet, Anschluss von Frauenau [Moritz 1988, S. 88, Bruckner 1998, S. 3 und Poschinger 1955, S. 46]
1890	Altposchingerhütte von Poschinger wird aufgegeben [Poschinger 1998, S. 6]
ab 1890	Abwanderung von Glasarbeitern aus dem bayer. Böhmerwald in die Oberpfalz
1890-1900	„Der Aufschwung der Glas-Industrie und Glas-Gestaltung fällt in die Jahre zwischen 1890 und 1900, um danach wieder abzuebben.“ [Sellner 1992, S. 24]
um 1890	nach Böhmen werden alte französische Metallformen an verschiedene Hütten verkauft, das selbe geschah mit den amerikanischen 3-teiligen Formen, so dass im ausgehenden 19. Jhd. viele böhmische Glashütten für die USA die alten Muster amerikanischer Gläser erzeugten [Drahotová 1982, S. 191]
1892-1951	Hans Poschinger von Theresienthal, Maler, vor allem bekannt mit landschaftlichen Aquarellen [Poschinger 1955, S. 63]
1893	Spiegelhütte von Poschinger wird aufgegeben [Poschinger 1998, S. 6]
1893	Glashütte Drachselried übernommen von Isidor Gistl erste mit Generatorengas betriebene Hütte [Seyfert 1988, S. 51]
1893	Schloss Frauenau von Poschinger errichtet [Poschinger 1955, S. 47]
1897	7. Internat. Kunstausstellung Glaspalast München „neuer Stil“, Obrist, Riemerschmid

1898	Vereinigte Werkstätten für Kunst und Handwerk in München gegründet Riemerschmid, Pankok, Paul, Obrist
1900	Service „HARKA“ erstmals gefertigt von Poschinger
1900	Glashütte Theresienthal produziert Gläser im Jugendstil
1900	Glashüttengut Frauenau und Glashütte Moosau übernommen von Eduard Ferdinand von Poschinger [Poschinger 1998, S. 5]
1900	Arberglashütte aufgegeben [Seyfert 1988, S. 49]

Abb. 2000-3/062  
Seebachhütte von Geheimrat Zacharias Frank, um 1896  
aus Sellner 1988, S. 130



1900	Glashütte Seebachhütte aufgegeben [Seyfert 1988, S. 49]
um 1900	wegen der Konkurrenz durch billiges importiertes Spiegelglas wandern viele Hütten-Betreiber wie Winterhalter in Lambach, Nachtmann in Waldmünchen und Seebachhütte sowie Schrenk im Lamer Winkel in den Raum Weiden - Neustadt an der Waldnaab ab, an der Eisenbahn-Linie Regensburg - Eger Neugründungen von Glashütten in Tirschenreuth, Waldsassen, Mitterteich [Seyfert 1988, S. 50]
1901	Eduard Ferdinand Freiherr Poschinger von Frauenau wird Freiherr [Poschinger 1998, S. 5]
1901	Fusion der Glashütte Schliersee mit der Regenhütte zur AG Vereinigte bayer. Kristallglashütten
1901	Aktiengesellschaft Vereinigte bayer. Kristallglashütten gegründet von Oskar Steigerwald Regenhütte (Bayer. Eisenstein), Spiegelglashütte Ludwigsthal (Zwiesel), Glashütte Schliersee (Miesbach)
1905-1924	Glashütte Moosau verpachtet an Isidor Gistl [Poschinger 1998, S. 5]
1906-1923	„Kristallglasfabrik J. Gistl Frauenau“ [Sellner 1995, S. 50]
1907	Glashütte Nachtmann pachtet Riedlhütte im Bayer. Wald [Merker 1999, S. 11 und Seyfert 1988, S. 49]
1908-1990	Hippolyt Freiherr Poschinger von Frauenau Besitzer Glashütte Moosau [Poschinger 1998, S. 5]
1912	Glashütte Nachtmann übernimmt Glashütte Neustadt a.d. Waldnaab [Merker 1999, S. 11]
xxx	Glashütte Nachtmann übernimmt Glashütte Neustadt a.d. Waldnaab [Merker 1999, S. 11]
1914-1918	1. Weltkrieg schneidet böhm. Glasindustrie von ihrer Kundschaft ab, internat. Bäderbetrieb in Karlsbad bricht zusammen, Glasarbeiter werden eingezogen
1914	Glashütte Schliersee wird eingestellt
1918	lothring. Glashütten gehören wieder zu Frankreich
1918	von 32 Glashütten im Bayerwald bleiben nur 8 übrig [Seyfert 1988, S. 51]
1918-1933	allgemeine Wirtschaftskrisen, Export geht verloren
1918	Glashütte Oberzwieselau der Poschinger-Linie Oberzwieselau aufgegeben [Poschinger 1998, S. 5]
1922	Zusammenbruch der Glasindustrie in Böhmen Auswanderung böhmischer Glasarbeiter nach Deutschland

Abb. 2000-3/065  
Glashüttenstandorte in Niederbayern / Oberpfalz 1988  
aus Sellner 1988, S 95



1923	„hochmoderne“ Glasfabrik Frauenau von Isidor Gistl gegründet an der Eisenbahn-Linie Zwiesel-Grafenau [Moritz 1988, S. 87 und 88]
1925	Glasfabrik Oberzwieselau von Poschinger aufgegeben
1928	Fourcault-Ziehanlage für Tafelglas in Weiden
um 1930	alle noch im Mundblas-Verfahren arbeitenden Tafelglasfabriken müssen schließen (z.B. Flanitzhütte, Buchenauer Hütte, Ludwigsthal sowie die Mundblas-Fertigung in Neustadt und Weiden) [Sellner 1995, S. 38 ff.]
1930-1935	Glashütten Poschinger in Frauenau übernommen von Hippolyt von Poschinger [Bruckner 1998, S. 3]
1931	Glashütte Spiegelhütte der Poschinger-Linie Oberzwieselau aufgegeben [Poschinger 1998, S. 5]
1933	Glashütte Buchenau der Poschinger-Linie Buchenau aufgegeben [Poschinger 1998, S. 5]
1955	„[...] von den 62 namentlich nachweisbaren Glashütten des Bayerischen Waldes haben sich nur mehr 8 in unsere Gegenwart herüber retten können. 6 davon liegen im Landkreis Regen unweit Zwiesel. [...] Es ist kein Zufall, dass außer den Poschingern alle alten Glashütten-Geschlechter des Bayerischen Waldes ihren Besitz aufgegeben haben und fast alle ausgestorben sind.“ [Poschinger 1955, S. 10]
1970	Schott, Zwiesel, stellt mit der Serie „Melodia“ das erste maschinen-geblasene Bleikristall der Welt her [Merker 1999, S. ]
1980	Glashüttengut Frauenau und Glashütte Moosau übernommen von Stephan Freiherr Poschinger von Frauenau [Poschinger 1998, S. 5]
1984	Glashütte Nachtmann erbaut Glashütte Weiden am Forst, Bleikristall wird emissionslos mit Elektro-Energie geschmolzen [Merker 1999, S. 11]
1939-xxx	Stephan Freiherr Poschinger von Frauenau [Poschinger 1955, S. 56]
xxx	Glashüttengut Frauenau und Glashütte Moosau übernommen von Benedikt Freiherr Poschinger von Frauenau

Abb. 2000-3/063  
Pressen von Glas mit einer automatischen Karusell-Pressen  
aus Sellner 1988, S. 103

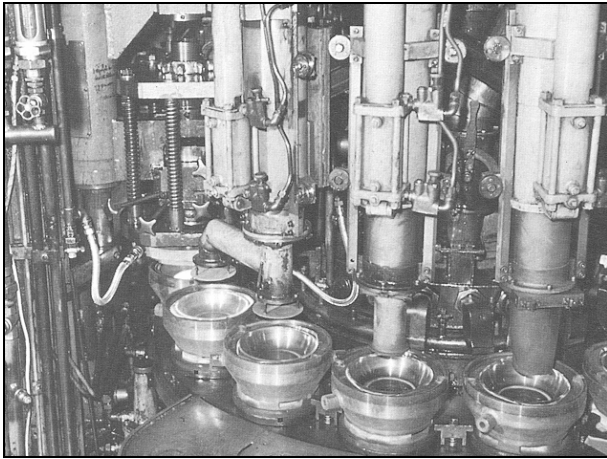
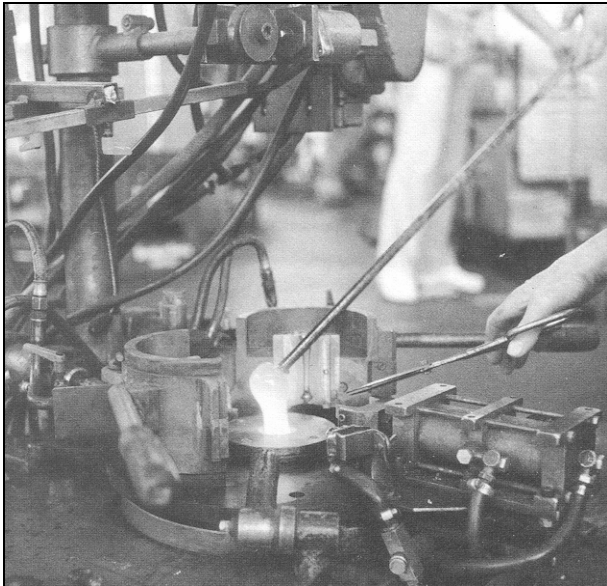


Abb. 2000-3/064  
Pressen von Bleikristallglas mit einer Handstielpresse  
aus Sellner 1988, S. 98



### Anmerkungen:

Pfalz-Neuburg: Das **Herzogtum Pfalz-Neuburg** war ein **1505** entstandenes Territorium des Heiligen Römischen Reiches. Residenzstadt des Herzogtums war Neuburg an der Donau. [...] Das Herzogtum Pfalz-Neuburg entstand 1505 als Folge des Landshuter Erbfolgekrieges (1504-1505) und hatte bis 1808 Bestand. Durch den so genannten Kölner Spruch wurde das Herzogtum Pfalz-Neuburg aus bayerischen Gebieten nördlich der Donau für die beiden Söhne des Wittelsbacher Pfalzgrafen Ruprecht von der Pfalz, Ottheinrich und Philipp geschaffen. **Pfalzgraf Ottheinrich** trat **1542** zum **Luther-tum** über [...]. Den Pfalzgrafen von Neuburg fielen im Jülich-Klevischen Erbfolgestreit 1609-1614 die nieder-rheinischen Länder Jülich und Berg zu, 1685 auch die Kurpfalz. Unter Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm war **Neuburg 1614 wieder katholisch** geworden. **1742** starb die Hauptlinie der Neuburger Pfalzgrafen aus, der Zweig Sulzbach des Hauses Neuburg trat die Nachfolge an. **1777** beerbten diese auch die bayerischen **Wittelsbacher**, so dass unter der Linie Pfalz-Sulzbach die großen wittelsbachischen Länder zu **Kurpfalz-Bayern** vereinigt wurden. Das Herzogtum Pfalz-Neuburg / Sulzbach wurde **1808 aufgehoben** und ging nun völlig im neuen **Königreich Bayern** auf. [Wikipedia DE]

→→

Abb. 2000-3/044

Karte Glashüttenorte und Orte Bayerwald, Böhmerwald, Niederbayern und Oberpfalz

aus Häupler 1982, S. 33 [SG: Seewiesen ergänzt aus Karte S. 22; diese Karte gibt leider die tschechischen Ortsnamen nicht an!]

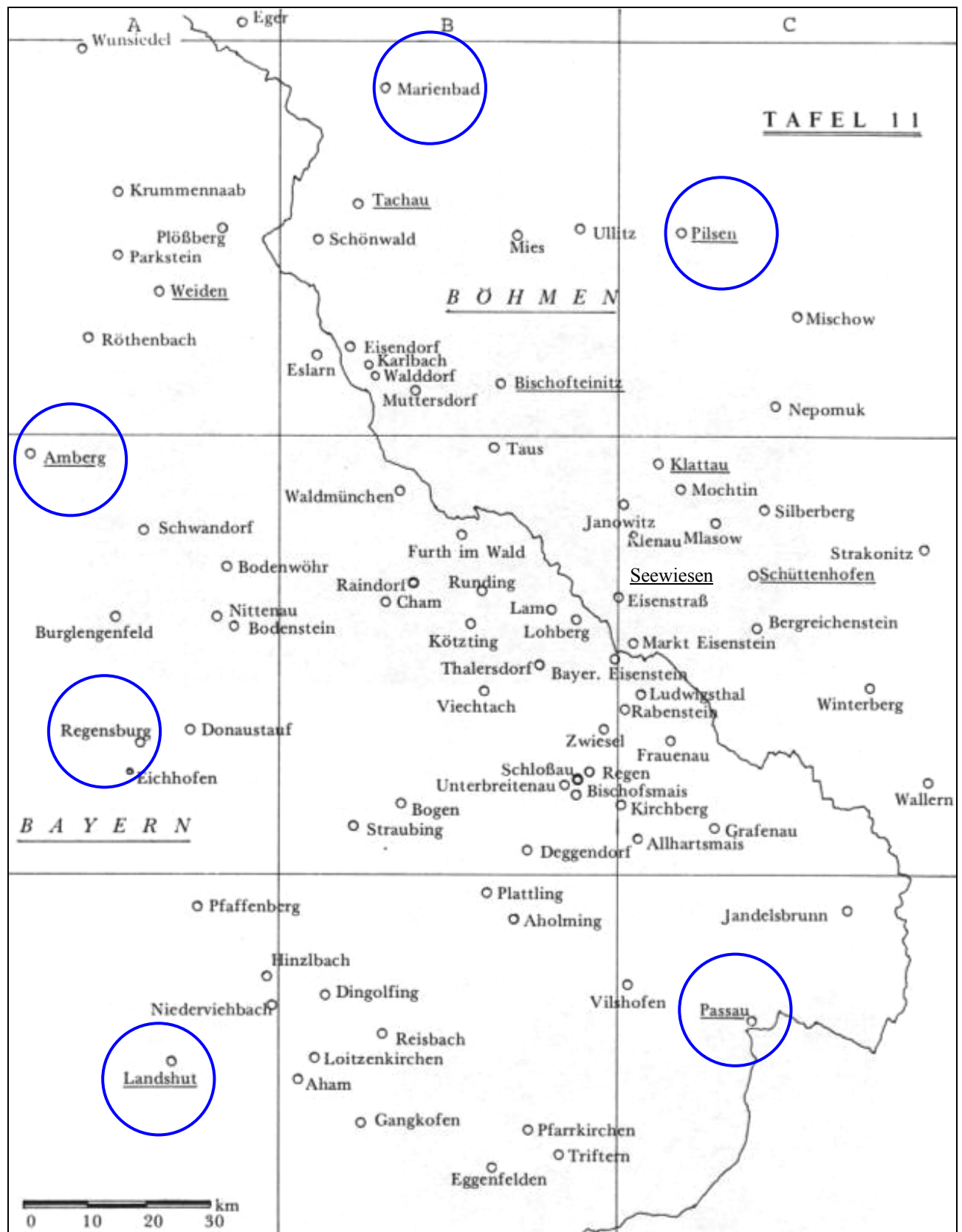
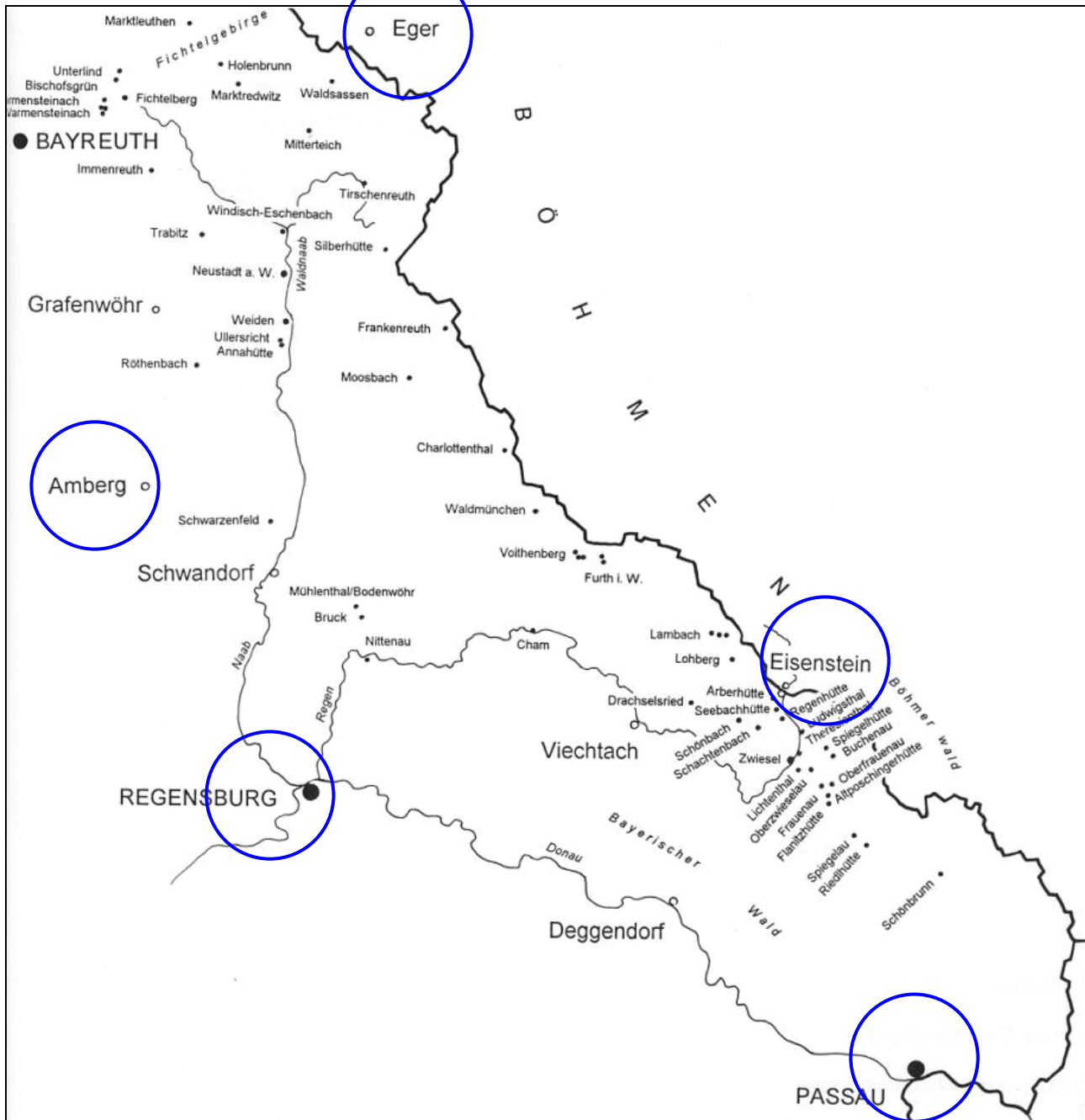


Abb. 2000-3/046  
Glashüttenorte im bayerischen Grenzland zu Böhmen in der 2. Hälfte des 19. Jhdts. bis zur Jahrhundertwende  
aus Sellner 1995, S. 44



**PK 2000-3: Benutzte oder erwähnte Literatur zur Glas-Herstellung im Bayerischen Wald und im Umfeld (Stand Mitte 2000)**

Bárta 1936	Bárta, Jan, Alte Glasmeistergeschlechter in Böhmen, Sprechsaal, 69. Jahrgang 1936
Blau 1910	Blau, Josef, Der Böhmerwald im Spanischen Erbfolgekrieg, Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen, 48. Jg. 1910
Blau 1934	Blau, Josef, Geschichte der künischen Freibauern im Böhmerwalde, 1934
Blau 1954	Blau, Josef, Die Glasmacher im Böhmer- und Bayerwald in Volkskunde und Kulturgeschichte, Band VIII der Beiträge zur Volkstumsforschung, Kallmünz 1954
Blau 1956	Blau, Josef, Die Glasmacher im Böhmer- und Bayerwald. II. Band: Familienkunde, Beiträge zur Volkstumsforschung Band IX, 1956
Brockhaus 1894	Brockhaus' Konversations-Lexikon, F. A. Brockhaus, Leipzig / Berlin / Wien, 14. Aufl., 1894
Bruckner 1998	Bruckner, Helmut, Die Geschichte der Freiherr von Poschinger Glashütte in Frauenau, in: Charivari, Nr. 5 / Mai 1998; in: Firmen-Prospekt der Freiherr von Poschinger Glashütte, Frauenau o.J., S. 3 f.
Dirscherl 1938	Dirscherl, Josef Franz, Das ostbayerische Grenzgebirge als Standortraum der Glasindustrie, Sonderabdruck aus den Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in München, Band XXXI, 1938
Gropplero 1979	Gropplero di Troppenburg, Elianna, Gläser aus dem Bayerischen Wald. Zu ihrer Geschichte im 19. Jahrhundert, Weltkunst 49, S. 1674 ff., o.O. 1979
Gropplero 1988	Gropplero di Troppenburg, Elianna, Historismusglas. Theresienthal und die Neorenaissance, in: Sellner, Der Gläserne Wald, München 1988, S. 36-43
Gropplero 1988-2	Gropplero di Troppenburg, Elianna, Das bayerische Glas des Historismus, dargestellt an der Hütte Theresienthal. Kunstgewerbe und Kunsttheorie im 19. Jahrhundert (Dissertation München 1978) München 1988
Gropplero 1995	Gropplero di Troppenburg, Elianna, Die Gläser aus den Hütten des Bayerischen Waldes in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Höttl 1995, Band 3, S. 154 f.
Franke 1990	Franke, Manfred, Pressglas im östlichen Frankreich, im deutsch-französischen Grenzraum und im Rheingebiet, Dissertation TU Berlin, masch. geschr., Berlin 1990
Haller 1975	Haller, Reinhard, Historische Glashütten in den Bodenmaiser Wäldern, o.O. 1975
Hannes 1975	Hannes, Alfons, Glas aus dem Bayerischen Wald, Grafenau 1975
Hannes 1980	Hannes, Alfons, Glasmuseum Frauenau - ein Führer durch die Sammlungen, Grafenau 1980
Häupler 1982	Häupler, Hans-Joachim, Das Drama von Ludwigsthal. Wie die Glasherren Abele und Hafenbrädl um ihr Vermögen kamen, in: Glashistorische Forschungshefte, Nr. 1, Jan. 1982, Sauerlach 1982
Hilz 1890	Hilz, Max, Das Buch für Zwiesel und Umgegend, Zwiesel 1890
Höttl 1995	Höttl, Georg, Hrg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 7, Karten und Register, Passau / Tittling 1995
Holl 1967	Holl, Friedrich, Unsere alten Glashütten, Unser Heimatkreis Bischofteinitz. 1967
Holl 1976	Holl, Friedrich u. Steckbauer, Erwin, Glas in der Geschichte und in unserer bayerischen Heimat, 1976
Krimm 1982	Krimm, Stefan, Die mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Glashütten im Spessart, Band 1 Studien zur Geschichte des Spessartglases, Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg, Veröffentlichungen des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg e.V., 18, 1, Aschaffenburg 1982
Krimm 1983	Krimm, Stefan, Historisch-topografisches Verzeichnis der Glashüttenstandorte im Spessart, Band 2, in: Kampfmann / Krimm, Verkehrsgeographie und Standorttypologie der Glashütten im Spessart, Studien zur Geschichte des Spessartglases, Aschaffenburg 1988
Leythäuser 1906	Leythäuser, L., Wirtschaftliche und industrielle Rundschau im Gebiete des inneren Bayerischen Waldes, Passau 1906
Moritz 1988	Moritz, Otto, Glas im Wandel. Glasindustrie im 20. Jahrhundert, in: Sellner, Der Gläserne Wald, München 1988, S. 86-95
Müller 1976	Müller, Albert u. Grueber, Bernhard, Der bayerische Wald (Böhmerwald), 1846, Nachdruck 1976
Poschinger 1908	Poschinger, Karl Reichsritter von, Geschichte der Poschinger und ihrer Güter, Frauenau 1908
Poschinger 1911	Poschinger, Karl Reichsritter von, Verzeichnis sämtlicher Mitglieder des Geschlechtes der Poschinger, 1911
Poschinger 1934	Poschinger, Karl Reichsritter von, Zusammenstellung der Poschinger vor 1520, Frauenau 1908
Poschinger 1936	Poschinger, Adalbert Freiherr von, Die Glasindustrie der Bayer. Ostmark unter besonderer Berücksichtigung der Weißhohlglas-Industrie, Dissertation, München 1936
Poschinger 1950	Poschinger, Ludwig Ritter von, Verzeichnis der Mitglieder des Geschlechtes Poschinger, 1950
Poschinger 1955	Poschinger von Frauenau, Hippolyt Freiherr, 350 Jahre Poschinger in Frauenau, zus. gestellt von Max Peinkofer, Frauenau 1955

Poschinger 1961	Poschinger, Ludwig Ritter von, Verzeichnis sämtlicher Mitglieder des Geschlechtes der Poschinger, beginnend mit Joachim um das Jahr 1520, 1961, 2. Aufl. mit Ergänzungen und Berichtigungen von Hippolyt Freiherr Poschinger von Frauenau
Poschinger 1998-1	Poschinger, Stephan Freiherr von, Von Gläsern und vom Glasmachen, in: Der Glasfreund, Nr. 11/1998 und 12/1999
Poschinger 1998	Freiherr von Poschinger Glashütte seit 1568; Die Wiege bayerischer Glasmacherkunst 1568 bis 1998. 430 Jahre Glashütte & Glashüttengut der Freiherrn von Poschinger zu Frauenau im Bayerischen Wald; Das Hüttenherrengeschlecht derer von Poschinger auf Frauenau, Firmen-Prospekt der Freiherr von Poschinger Glashütte, Frauenau 1998 (?)
Procházka 1999	Procházka, Zdeněk, Sklářství v českém lese [Glasindustrie im Böhmischem Wald. Topografie der Glashütten, Schleif- und Polierwerke], Westböhmen, Historischer Führer Nr. 3, Verlag Český les Domažlice 1999
Reder 1863	Reder, Heinrich, Der Bayerwald, Regensburg (um 1863)
Reidel 1988	Reidel, Marlene, Glück mit Glas, Grafenau 1988
Roth 1988	Roth, Paul W. (Hrsg.), Glas und Kohle, Ausstellungs-Katalog, Bärnbach / Weststeiermark 1988
Rudhart 1835	Rudhart, Ignaz, Ritter von, Die Industrie in dem Unterdonaukreise des Königreichs Bayern, 1835
Schmitz 1835	Schmitz, Christoph, Bemerkungen über die Glasfabrikation in Bayern, in besonderer Beziehung auf die Münchener Industrie-Ausstellung 1834, mit Rücksicht auf den Zustand dieser Industrie in Frankreich und Oesterreich, München 1835
Schott 1979	Schott-Zwiesel-Glaswerke AG, Schott Zwiesel - Die Geschichte einer Glashütte im Bayerischen Wald, Zwiesel 1979
Sellner 1988	Sellner, Christiane, Der Gläserne Wald. Glaskultur im Bayerischen und Oberpfälzer Wald. Ein Führer zu historischen Stätten, Glashütten und Museen in Ostbayern, München 1988
Sellner 1988-1	Sellner, Christiane, Bleikristall. Kleine Geschichte des funkelnden Glases, in: Sellner, Der Gläserne Wald, München 1988, S. 96-99
Sellner 1988-2	Sellner, Christiane, Reisewege, in: Sellner, Der Gläserne Wald, München 1988, S. 121-147
Sellner 1992	Sellner, Christiane, Gläserner Jugendstil aus Bayern, Die Poschinger- und Steigerwaldhütten 1890-1914, mit den Inventurzeichnungen aus Regenhütte und Schliersee, Grafenau 1992
Sellner 1995	Sellner, Christiane, Die Entwicklung der Glashütten im bayerischen Grenzland zu Böhmen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, in: Höttl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 7, Karten u. Register, Passau / Tittling 1995, S. 38-51
Sellner 1995-2	Die Jahrhundertwende-Produktion der Glashütten Regenhütte / Arber und Schliersee / Obb. und ihre böhmischen Einflüsse, Böhmisches Glas - Phänomen der mitteleuropäischen Kultur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, Referate ..., hrsg. von Jan Mergl, Passau 1995
Seyfert 1988	Seyfert, Ingeborg, Blütezeit, in: Sellner, Der Gläserne Wald, München 1988, S. 44-51
Slawinger 1966	Slawinger, Gerhard, Die Manufaktur in Bayern, 1966
Spiegl 1981	Spiegl, Walter, Biedermeier-Gläser, München 1981
Spiegl 1988	Spiegl, Walter, Böhmisches Einflüsse, in: Sellner, Der Gläserne Wald, München 1988, S. 26-35
Štiess 1950	Štiess, Bedřich, Sklářská rodina Abelů [Die Glasmeister-Familie Abele], Časopis společnosti přátel starožitností, Zeitschrift der Gesellschaft der Freunde der Altertumskunde, Prag, 58 (1950), Nr. 2
Štiess 1951	Štiess, Bedřich, K dějinám šumavských a západočeských skláren / Sklářský rod Zieglerů [Zur Geschichte der Böhmerwälder und westböhmisches Glashütten / Die Glasmacherfamilie Ziegler], Zivot Plzenska, Das Leben im Pilsener Gebiet), II, 1951
Štiess 1979	Štiess, Bedřich, Die Mischower Glashütte bei Pilsen, deutsche, überarb. Fassung, Die Haubenmacher, Band 2, Heft 2 (1979)
Štiess 1977	Štiess, Bedřich, Die Glasmeister-Familie Abele, Die Haubenmacher, Band 2, Heft 1 (1977)
Wagner 1985	Wagner, Herrmann, Die Aufschreibungen des Franz Poschinger (1637-1701) vom Glashüttengut Frauenau, in: Glashistorische Forschungshefte, Nr. 2, Jan. 1985, Sauerlach 1985
Winkler 1981	Winkler, Ulrich, Zwischen Arber und Osser - Historische Bilder vom Lamer Winkel im Bayerischen Wald aus 7 Jahrhunderten, Grafenau, 1981
Winkler 1985	Winkler, Ulrich, Zur Geschichte der Wald- und Forstwirtschaft zwischen Osser und Lusen, in: Der Bayerwald, 1985, H. 1, S. 3-28, o.O., 1985
Winkler 1988	Winkler, Ulrich, Waldglashütten. Glashüttengüter im Bayerischen Wald, in: Sellner, Der Gläserne Wald, München 1988, S. 12-25



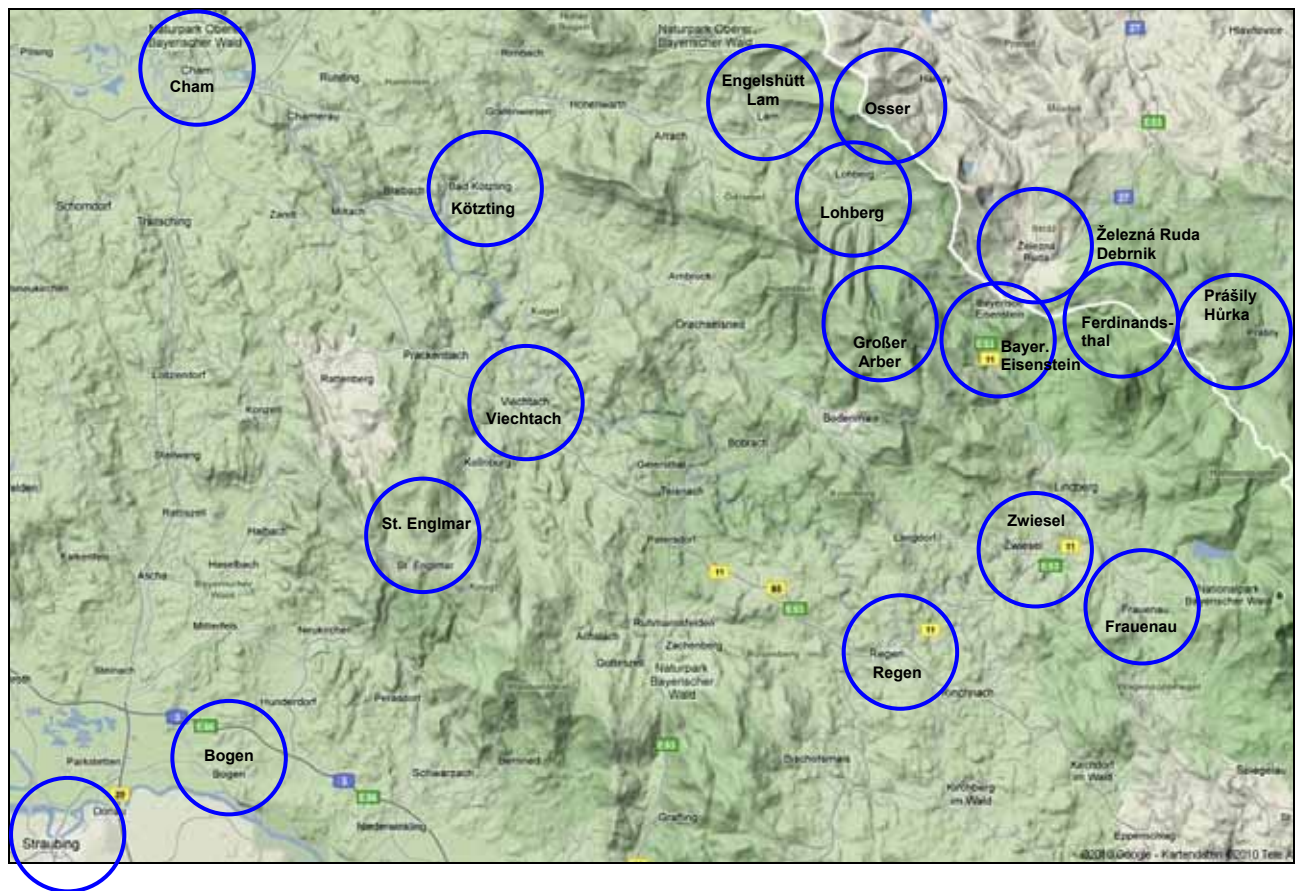
**Wichtigste deutsche Quelle zu "Façon de Venise":****Dreier, Franz Adrian: Venezianische Gläser und "Façon de Venise", Reimer, Berlin 1989**

außerdem:

**Theuerkauf-Liederwald, Anna-Elisabeth: Venezianisches Glas der Kunstsammlungen der Veste Coburg, Lingen 1994**[http://de.wikipedia.org/wiki/Glas\\_à\\_la\\_façon\\_de\\_Venise](http://de.wikipedia.org/wiki/Glas_à_la_façon_de_Venise)[http://de.wikisource.org/wiki/Die\\_erste\\_Venetianische\\_Krystallglasfabrik\\_in\\_Bayern](http://de.wikisource.org/wiki/Die_erste_Venetianische_Krystallglasfabrik_in_Bayern)  
(von Bernhart Schwartz, Landshut 1562-1580)

Abb. 2010-3/188

Cham, Kötzing, Lam - Engelshütt, Lohberg, Osser / Ostrý, GRoßer Arber, Bayer. Eisenstein, Ferdinandsthal  
 Železná Ruda / Eisenerz - Debrnik / Deffernik, Prášíly / Stubenbach - Hürka / Hurkenthal  
 Straubing, Bogen, St. Englmar, Viechtach, Regen, Zwiesel, Frauenau  
 Karte Straubing - Cham - Zwiesel, Ausschnitt aus GOOGLE Maps 2010-07)



Siehe unter anderem auch:

**PK 2000-3** [Freiherr Poschinger von Frauenau, Von Gläsern und vom Glasmachen](#)**PK 2000-3** [Freiherr Poschinger von Frauenau, Das Hüttenherren-Geschlecht derer von Poschinger auf Frauenau](#)**PK 2000-3** [Franke, Die kurze Geschichte des Pressglases in Bayern 1834-1840;](#)[Auszug aus Franke, Pressglas, 1980 \(Steigerwald - Meyr\)](#)**PK 2000-3** [Sellner, Die Entwicklung der Glashütten im bayerischen Grenzland zu Böhmen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert](#)**PK 2000-3** [SG, Glashütten in Bayern und Umfeld](#)**PK 2000-3** [SG, Benutzte oder erwähnte Literatur zu Glas aus dem Bayerwald](#)**PK 2000-3** [SG, Zeittafel Glas-Herstellung im Bayerischen Wald und im Umfeld](#)**PK 2002-1** [SG, „Gegossenes“ oder „gepresstes“ Glas - Glasrelief mit dem Portrait Louis XIV. von Bernardo Perrotto: Bernardo Perrotto, der jüdische Glasmacher aus Altare \(...\), \(Zur Geschichte der Glasmanufakturen Venedig und Altare\)](#)

- PK 2004-1 Anhang 16, Schaudig, Meyer-Bruchhans, SG, Glashütten / Glaswerke Mittelfranken: Jochmann, Das Glas in Konstein, Mittelfranken von 1570 bis 1961; Schicksal der Glashüttenwerke Phönix G.m.b.H., Penzig, Marktleuthen - Konstein [...]
- PK 2007-2 Steger, SG, Bücher über das Leben in den Waldglashütten im Bayerischen Wald, Heimatverein d'Ohetaler Riedlhütte
- PK 2007-3 Buse, SG, „Gepreßte“ Gläser im Preis-Verzeichniß der Theresienthaler Crystallglasfabrik um 1890 - „Champagnerkelch“ aus Pressglas aus Theresienthal um 1840
- PK 2007-3 SG, Champagnerkelch aus einem Preiscourant der „Königlich bayerisch privilegierten Crystal-Glas-Fabrik Theresienthal“, um 1840
- PK 2007-4 Buse, SG, Privilegium auf Fabrikation geprägter und gegossener Krystallglas=Waaren - für Franz Steigerwald, Glas-Fabrikant in Theresienthal, vom 25. Juni 1836 - und Einziehung durch das Königl. Landgericht Regen am 26. Februar 1840
- PK 2008-1 SG, Buse, Privilegium auf Fabrikation geprägter und gegossener Krystallglas=Waaren für Franz Steigerwald, Glas-Fabrikant in Theresienthal, vom 25. Juni 1836 und Einziehung durch das Königl. Landgericht Regen am 26. Februar 1840 Beschreibung des geplanten Verfahrens zur Herstellung von geprägten und gegossenen Krystallglaswaaren vom 12. Juni 1836 Grundbestimmungen der Actien-Gesellschaft Theresienthal vom 14. März 1837 Beschwerde gegen die Einziehung des Privilegs vom 21. Mai 1840
- PK 2008-2 SG, Buse, Die Champagnerschale „H.Ch.3“ der „Königl. Bayer. privil. Crystall-Glas-Fabrik Theresienthal“ um 1840: geblasen und geschliffen oder gepresst?
- PK 2008-4 Egg, Die Glashütten zu Hall und Innsbruck im 16. Jahrhundert (Auszug)
- PK 2009-3 Nigl, Schießl, Grafenauer Anzeiger / PNP, Nachtmann / Riedel schließt Kristallglasfabrik Riedlhütte bis Ende 2009 - Nachtmann schließt Werk Riedlhütte - Gefährlicher Sog
- PK 2009-3 Rücker, Passauer Neue Presse, In Riedlhütte, einer Keimzelle der Glasherstellung im Bayerischen Wald, erlischt demnächst der Ofen. Die Region ist fassungslos
- PK 2009-4 Madl, Willi Steger - 50 Jahre in Riedlhütte
- PK 2009-4 Schaich, Siebenhüter & Schäfferling, 400 Jahre Glasmacherkunst im Urdonautal. Geschichte und Geschichten um die Glashütte „Phoenix“ in Konstein
- PK 2009-4 SG, Balthasar Neumann und die Glasmanufaktur in Fabriktschleichach
- 
- PK 2008-2 Auswahl von Beiträgen der PK zum Thema frühe Glashütten & Glasmacher
- PK 2009-3 Bernhard, SG, Vom Waldglas zum ersten Industrieglas - 3000 Jahre steirisches Glas mit Hinweisen auf Artikel der PK zum Thema frühe Glashütten & Glasmacher Bereich Bayern, Böhmen, Mähren, Österreich, Slowakei, Slowenien, Schweiz ...
- 
- PK 2010-3 Baader, Die erste Venetianische Krystallglasfabrik in Bayern, Landshut 1562-1580
- PK 2010-3 Haller, Die dramatische Geschichte der Spiegelglasfabrikanten Abele im Doppelpack
- PK 2010-3 Paulus, Bayerische Glasmacher auf der Iberischen Halbinsel Die um 1740 ausgewanderten Glasmacherfamilien Eder und Hahn
- PK 2010-3 SG, Zum Abdruck: Georg Paulus, Bayerische Glasmacher auf der Iberischen Halbinsel - Die um 1740 ausgewanderten Glasmacherfamilien Eder und Hahn
- PK 2010-3 Paulus, Glasindustrie bei Painten (1630-1932)
- PK 2010-3 Ritter, Eine Glashütte vor den Toren Münchens in: Der Zwiebelturm - 25. Jahrgang, April 1970, S. 85-87
- PK 2010-3 Spiegl, Die „süddeutschen“ und sächsischen Goldrubingläser Die kurfürstliche Glashütte in München und Hans Christoph Fidler (1677-1702)
- PK 2010-3 SG, Die Glashütten um Eisenstein, die Glashüttenherren Hafenbrädl und der „kurfürstlich bayerische Christallglasmeister“ Hans Christoph Fidler
- PK 2010-3 Winkler, Die erste Glashütte am Eisenstein: Graf Nothaft übernimmt 1690 nach einem ungleichen Kampf gegen den Hüttenmeister Wolf Hainz die Stangenruckhütte
- PK 2010-3 Winkler, Waldwirtschaft in der Vergangenheit vom 16. bis zum 19. Jahrhundert
- PK 2010-3 Anhang 02, Schmitz, Bemerkungen über die Glasfabrikation in Bayern, in besonderer Beziehung auf die Münchener Industrie-Ausstellung 1834, mit Rücksicht auf den Zustand dieser Industrie in Frankreich und Oesterreich, München 1835
- PK 2010-3 Anhang 02, Kreuzberg, Bericht der delegierten Commission über die Industrie-Ausstellung zu Paris im Jahre 1849 - Die Glasfabrication in Frankreich 1851
- 
- Spiegl [http://www.glas-forschung.info/  
www.glas-forschung.info/pageone/pdf/ruby\\_02.pdf](http://www.glas-forschung.info/www.glas-forschung.info/pageone/pdf/ruby_02.pdf)